

GEMEINDEZEITUNG

alpbach

*Das Leuchten ist geweckt,
die Sehnsucht hat ein Ende,
Zuversicht blüht.*

(Marie A. H.)



Liebe Alpbacherinnen und Alpbacher, Leserinnen und Leser unserer Gemeindezeitung!



Wir hätten uns wohl alle nicht gedacht, dass das Osterfest 2021 wieder unter Pandemiekrise stattfinden wird. Aber leider wird uns dieses Ungemach wohl noch bis zur Durchimpfung eines größeren Bevölkerungsanteiles begleiten. Der Winter war von der Schneelage her ein schöner und von der touristischen Seite ein katastrophaler wie es sich wohl niemand hätte vorstellen können.

Mit diesen Herausforderungen muss man sich aber auseinandersetzen und das Beste daraus machen, so wurde der Winterdienst nach bestem Können abgewickelt und die Erhaltungsmaßnahmen bestmöglich durchgeführt. Im Feuerwehrhaus Inneralpbach wurde von den Mitgliedern der Feuerwehr und Schützenkompanie fleißig gearbeitet, aber auch von Seiten des Bauhofes der Gemeinde viel Arbeit geleistet, daher möchte ich mich bei allen daran Beteiligten herzlich für Ihre Leistung, die ja noch nicht beendet ist, bedanken.

In den Schulen und Kindergärten, aber auch in der Lauserstube ist man immer wieder mit Herausforderungen von Verordnungen und Vorgaben bezüglich Corona konfrontiert, daher möchte ich mich auch beim Personal in all diesen Einrichtungen für ihr Engagement bedanken, dass es immer so funktioniert und das Beste daraus gemacht werden kann, vor allem für jene die es dringend brauchen.

Die Jahresrechnung 2020 wurde im Gemeinderat einstimmig beschlossen und weist eine solide Finanzgebarung aus die es uns ermöglicht auch in diesem Jahr die an die Gemeinde gestellten Aufgaben auch umsetzen zu können. Aber die Herausforderungen werden in den kommenden Jahren liegen und es wird daher notwendig sein, vorausschauend und sparsam zu wirtschaften, um auch in Zukunft sinnvolle Projekte für unsere Gemeinde zu ermöglichen. Mit einem Verschuldungsgrad von mittlerweile null Prozent haben wir aber die besten Voraussetzungen dafür und ich möchte mich auch beim Gemeinderat für die Sachlichkeit bei der Budgeterstellung bedanken.

Sobald es möglich sein wird, werden wir den Gehsteig entlang des Schulweges, Humerau bis Anschluss Gehsteig Schülersteg in Inneralpbach realisieren und damit einen weiteren Beitrag zur Schulwegsicherung leisten. Beim Parkplatz Greiteregg wird ein neuer Parkautomat installiert werden und der Parkplatz auch ganz-

jährig zur Bewirtschaftung kommen, weil auch die Parkfläche entsprechend vergrößert werden konnte. Ich möchte mich beim Grundeigentümer für sein Entgegenkommen bedanken.

Das Kanalprojekt Tal – Ried wird auch abgeschlossen werden. Damit ist der Anschlussgrad mit nur wenigen Ausnahmen schon fast bei ca. 98 Prozent.

Für die Feuerwehr wird in diesem Jahr das TLFA 3000 in Inneralpbach nach 31 Jahren durch ein neues RLFA (Rüstlöschfahrzeug Allrad) ersetzt werden, wobei das neue Fahrzeug in Alpbach stationiert wird und das TLFA aus Alpbach nach Inneralpbach überstellt wird.

Das ist nur ein kleiner Auszug aus den Tätigkeiten über die wir gerne berichten und ich wünsche allen Alpbacherinnen und Alpbachern und hoffentlich auch bald unseren Gästen einen schönen Frühling und Frühsommer, sowie Gesundheit und Zuversicht für die Zukunft und eine baldige Normalisierung dieser doch belastenden Pandemiezeit.

Mit besten Grüßen euer Bürgermeister

Markus Bischofer

Auszug aus dem GR-Protokoll vom 18.12.2020

Bebauungsplan für die Gst.-Nr. 708/56 (Dr. Michael Süß) KG. Alpbach

Der Gemeinderat der Gemeinde Alpbach hat in seiner Sitzung vom 18.12.2020 gemäß § 66 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101 beschlossen, den von Architekt DI Christian Kotai ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes für die Gst.-Nr. 708/56 KG. Alpbach vom 15.12.2020, Zahl BEB 47/2020, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wurde gemäß § 66 Abs. 2 TROG 2016 der Beschluss über die Erlassung des gegenständlichen Bebauungsplanes gefasst.

Gebühren und Hebesätze für das Jahr 2021

Auf Antrag des Bürgermeisters werden folgende Gebühren und Hebesätze, sowie Dienstleistungen des Gemeindebauhofes für das Kalenderjahr 2021 vom Gemeinderat einstimmig beschlossen:

Abgabenart	Bemessungsgrundlage	inkl. MwSt.	2021 in €
Hundesteuer	pro Hund		80,00
	für den 2. Hund		120,00
	für den 3. Hund		160,00
Miete für Plakatwand	1 Plakatfläche pro Jahr auf allen Tafeln		60,00
	mehrere Flächen pro Jahr - je Fläche		50,00
	1 Plakat pro Woche		2,00
Friedhofsgebühr	Einzelgrab pro Jahr		35,00
	Doppelgrab pro Jahr		50,00
	Dreiergrab pro Jahr		65,00
	Kindergrab pro Jahr		15,00
	Urnengrab pro Jahr		35,00
Wasserbenutzungsgebühr	pro m ³ mit Wasserzähler	10 %	0,71
	Wirtschaftswasser ohne Kanal	10 %	0,41
	Reduzierter Tarif	10 %	0,45
	Wassergebühr 3-fach	10 %	2,12
Wasseranschlussgebühr	pro m ³ Baumasse nach dem TVAAG	10 %	3,23
Wasserzählermiete	bis 2,5 m ³ = Funkzähler	10 %	19,08
	10 m ³ = Funkzähler	10 %	58,80
Kanalbenutzungsgebühr	pro m ³ mit Wasserzähler	10 %	2,33
	pro m ² Dach-/Oberflächenwasser	10 %	3,08
Kanalanschlussgebühr	pro m ³ Baumasse nach dem TVAAG	10 %	5,91
Restmüllgebühr	70 Liter Müllsack	10 %	7,30
	80 Liter Müllkübel	10 %	8,42
	120 Liter Müllkübel	10 %	12,62
	240 Liter Müllkübel	10 %	25,23
	800 Liter Container	10 %	84,05
	1100 Liter Container	10 %	115,58
Müllgrundgebühr	pro Person im Haushalt	10 %	10,09
	pro Gästebett	10 %	10,09
	Zweitwohnsitz, Almhütte - bis 30 m ²	10 %	20,81
	Zweitwohnsitz, Almhütte - bis 60 m ²	10 %	41,62
	Zweitwohnsitz, Almhütte - über 60 m ²	10 %	62,43

Abgabenart	Bemessungsgrundlage	inkl. MwSt.	Betrag
Müllgrundgebühr	pro 5 m ² Sitzfläche im Gasthaus	10 %	10,09
	pro 10 m ² Verkaufsfläche	10 %	10,09
	pro 50 m ² Bürofläche	10 %	10,09
	pro 50 m ² Betriebsfläche	10 %	10,09
Biomüllgebühr pro Jahr	für die ersten 2 Personen im Haushalt	10 %	27,19
	jede weitere Person	10 %	13,60
	pro 3 Gästebetten	10 %	13,60
	80 Liter Gewerbekübel	10 %	309,88
	120 Liter Gewerbekübel	10 %	468,00
	240 Liter Gewerbekübel	10 %	936,00
Kindergartenbeitrag	pro Kind und Monat - nur für 3-jährige	13 %	43,00
	jedes weitere Kind - nur für 3-jährige	13 %	21,90
Kinderbetreuung	siehe aktuellen Tarifplan, Anpassung jederzeit mit GR-Beschluss für neues Kindergartenjahr		
Waldaufsichtsumlage	muss durch GR zwischen 1-3/2021 beschlossen werden		
Erschließungsbeitrag	2,24 % des Erschließungskostenfaktors von € 176,00		3,95
Vergnügungssteuer gilt pro Monat	pro Spielautomat gem. § 2 Abs. 2 lit. a	10 %	26,00
	für Spielautomaten gem § 2 Abs. 2 lit. a im Verbund	10 %	52,00
	für Glücksspielautomaten gem § 2 Abs. 3 lit. a	10 %	364,00
	für Glücksspielautomaten gem § 2/3 lit. a im Verbund	10 %	728,00
Tierseuchenbeitrag	pro Tier laut Verordnung	10 %	1,55
Entsorgung Konfiskate	pro kg	10 %	0,50
Sperrmüll	Sperrmüll pro kg	10 %	0,39
	Sperrmüll pro m ³ (auch Bauschutt verunreinigt)	10 %	42,99
	Holz pro m ³	10 %	14,66
	Pkw-Reifen ohne Felge	10 %	2,10
	Pkw-Reifen mit Felge	10 %	4,60
	Lkw- und Traktor-Reifen pro kg	10 %	0,43
	Bauschutt, Asphalt sortiert pro m ³	10 %	21,23
	Fensterglas pro kg	10 %	0,21
	Stauden und Baumschnitt pro m ³	10 %	5,85
	Hausabholung	10 %	27,00
	Altauto	10 %	42,60
	Mineralfaser pro kg	10 %	1,30
	EPS Platten (Styropor Platten in weiß/grau) - pro kg	10 %	0,50
	XPS Platten (färbige Hartschaumplatten) gefährlich (VOR 2009) – pro kg	10 %	4,00
	XPS Platten nicht gefährlich (NACH 2009 – Nachweis erforderlich) – pro kg	10 %	0,50
	Färbiger Baustyropor pro m ³	10 %	5,85

Dienstleistungen des Gemeindebauhofes:

Beschreibung der Leistung	2021 in €
Rüttelplatte ohne Mann pro Stunde – 2 Std. Mindestmenge	10,00
Wacker Stampfer	52,00
Kompressor mit Mann pro Stunde	56,00
Asphaltschneiden pro Laufmeter - zzgl. Arbeitszeit pro Mann, mind. ½ Stunde	7,00
Estrich- oder Betonschneiden mit Mann pro Laufmeter - zzgl. Arbeitszeit	7,00
Traktor mit Mann pro Stunde	63,00
Facharbeiter pro Stunde	37,00
Hilfsarbeiter pro Stunde	25,00

Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2021

Der Entwurf des Haushaltsvoranschlages 2021 ist in der Zeit vom 27.11.2020 bis 11.12.2020 während der Amtsstunden zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Zum Entwurf gibt es keinerlei Stellungnahmen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den vom 27.11.2020 bis 11.12.2020 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegten Voranschlag für das Jahr 2021 wie folgt:

Pos.	Bezeichnung	Mittelaufbringung in €	Mittelverwendung in €
0	Vertretungskörper u. allgemeine Verwaltung	5.100,00	551.000,00
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	251.000,00	646.900,00
2	Unterricht, Erziehung, Sport u. Wissenschaft	295.800,00	997.600,00
3	Kunst, Kultur, Kultus	20.500,00	409.000,00
4	Soziale Wohlfahrt	55.600,00	685.900,00
5	Gesundheit	500,00	729.600,00
6	Straßen- und Wasserbau, Verkehr	147.400,00	789.400,00
7	Wirtschaftsförderung	100,00	34.000,00
8	Dienstleistungen	1.100.300,00	1.146.400,00
9	Finanzwirtschaft	3.928.100,00	295.900,00
	Summen	5.804.400,00	6.285.700,00
	Negativsaldo	481.300,00	

Spendengesuche und Auszahlungen aus dem Budget

Es liegen folgende Unterstützungsansuchen für das Jahr 2021, die im Voranschlag berücksichtigt sind, zur Beschlussfassung vor:

FC Wacker Alpbach	€ 4.800,–
Pacht Volleyballclub Alpbach	€ 885,–
Aufwandsentschädigung für Kapellmeister	€ 2.000,–

Beschluss:

Die vorgenannten Beträge werden vom Gemeinderat einstimmig beschlossen und können somit ausbezahlt werden.

Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat ein Schreiben des Ortsstellenleiters Johann Schneider von der Bergwacht zur Kenntnis. Darin schreibt dieser über den Tätigkeitsbericht im heurigen Jahr und dass ausdrücklich auf eine Unterstützung verzichtet wird, weil aufgrund der Covid-19 Situation für die Gemeinde die finanzielle Situation auch nicht einfacher geworden ist. Diese Einstellung wird vom Bürgermeister und Gemeinderat anerkennend zur Kenntnis genommen.

Auszug aus dem GR-Protokoll vom 23.03.2021

Rechnungsabschluss für das Jahr 2020

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeister-Stellvertreters beschließt der Gemeinderat von Alpbach mit 14 Ja-Stimmen die Ausgaben-überschreitungen im Haushaltsjahr 2020 und den Jahresabschluss 2020, sowie die Entlastung des Bürgermeisters mit folgenden Summen:

Finanzierungshaushalt

Einzahlungen	€	6.868.639,91
Auszahlungen	€	6.618.880,80
Saldo (SA7)	€	249.759,11

Ergebnishaushalt

Erträge	€	6.050.130,68
Aufwendungen	€	5.459.926,47
Saldo (SA00)	€	590.204,21

Vermögenshaushalt

Nettovermögen zum 01.01.2020	€	23.273.722,94
Nettovermögen zum 31.12.2020	€	23.920.209,86
Saldo	€	646.486,92

Kassenbestand

Kassa, Bankguthaben	€	2.609.838,53
Zahlungsmittelreserven	€	169.666,78
Gesamtsumme liquide Mittel	€	2.779.505,31

Neufestsetzung der Waldaufsichtsumlage

Der Gemeinderat beschließt auf Antrag des Bürgermeisters bzw. GR Alexander Moser einstimmig, dass für das Jahr 2021 auf die Einhebung der Waldumlage verzichtet wird.

Änderung des Flächenwidmungsplanes für die Gst.-Nr. 1606/6 KG Alpbach in Sonderfläche Betriebswohnungen

Diese Widmungsänderung wurde bereits am 20.10.2020 beschlossen. Aufgrund einer Nicht-Übereinstimmung des Lageplanes mit der tatsächlichen Widmungsfläche musste der Flächenwidmungsplan neu erstellt werden. Dabei kann die Auflage auf 2 Wochen reduziert werden. Der Bürgermeister stellt daher den Antrag auf Änderung der Widmung.

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Alpbach mit 13 ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen wegen Befangenheit gemäß § 68 Abs. 3 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, den vom Planer AB Kotai Raumordnung geänderten Entwurf vom 17.3.2021, mit der Planungsnummer 501-2021-00001, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Alpbach im Bereich 1606/7, 1606/6 KG 83101 Alpbach (zur Gänze/zum Teil) **durch 2 Wochen hindurch** zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Alpbach vor: Umwidmung Grundstück 1606/6 KG 83101 Alpbach rund 280 m² von Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Pistenraupengarage in Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Pistenraupengarage und Betriebswohnungen sowie rund 485 m² von Freiland § 41 in Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Pistenraupengarage und Betriebswohnungen weiters Grundstück 1606/7 KG 83101 Alpbach rund 516 m² von Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Pistenraupengarage in Freiland § 41 sowie rund 1 m² von Freiland § 41 in Freiland § 41.

Neuankauf eines Parkautomaten für den Parkplatz Greiteregg und Erweiterung auf Jahresbewirtschaftung

Beschluss: Auf Antrag des Bürgermeisters wird der Ankauf eines Parkscheinautomaten SIEMENS SITRAFFIC Pecuni 8 mit einem Bruttopreis von € 8.263,20 einstimmig beschlossen. Weiters wird beschlossen, dass für den Automaten eine Einhausung gemacht wird und hier auch z. B. Panoramakarten und ein LVS-Kontrollgerät angebracht werden können und die Parkraumbewirtschaftung in Hinkunft ganzjährig erfolgen wird.

Festsetzung des Grundpreises für Grundinanspruchnahme Gehsteig Dreimädlhaus-Auffahrt Feilmoos

Der Bürgermeister teilt mit, dass für den abgeschlossenen Gehsteigbau eine Endvermessung vorliegt und dabei Flächen für Grundabtretungen abzulösen sind. Das betrifft insgesamt 4 Grundstückseigentümer, wobei nur 2 zu entschädigen sind, weil bei einem dafür eine Mauer errichtet wurde und man sich so geeinigt hat. Der Grundpreis beträgt pro m² € 30,-. Weiters ist vorgesehen, bei der Ausweiche Feilmoos eine Vergrößerung von ca. 8 m² vorzunehmen und hier wäre ein Grundpreis von € 50,-/m² vorgesehen.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig die Grundabtretungen für den durchgeführten Gehsteigbau mit einem Preis von € 30,- pro m² für 102 m² und ca. 8 m² für die Vergrößerung der Ausweiche Auffahrt Feilmoos mit € 50,- pro m².

Grundtausch mit Josef Bletzacher im Bereich Notausgang Neue Mittelschule

Aufgrund des Wegfalles der Liegewiese (Gst.-Nr. 153/1, EZ 90100) für das Hallenbad ist man bei Benützung des Notausganges in der Neuen Mittelschule sofort auf Fremdgrund. Um diese Situation zu beseitigen, wäre ein flächengleicher Grundtausch mit Bletzacher Josef vorgesehen. Eine entsprechende Vermessungsurkunde ist auszufertigen.

Beschluss: Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat einstimmig einen Grundtausch (Gst.-Nr. 153/1, EZ 90100) mit Bletzacher Josef zur Ermöglichung eines Notausganges für die Neue Mittelschule. In weiterer Folge kann das Eisstockschießengebäude als Garage für die Fam. von Josef Bletzacher genutzt werden.

Verzicht auf Vorkaufsrecht für Gst.-Nr. 155/11 (Antragsteller: Franz u. Monika Gruber)

Der Bürgermeister informiert, dass dieses Grundstück vom Sohn Franz Gruber bebaut werden wird und dadurch seitens der Gemeinde Alpbach auf das bestehende Vorkaufsrecht zur Lastenfreistellung verzichtet werden sollte.

Beschluss: Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat einstimmig die Löschung einer gegenstandslosen Eintragung (Vorkaufsrecht für die Gemeinde Alpbach) in EZ 675, Gst. 155/11, KG 83101 Alpbach.

Spendengesuche und Auszahlungen aus dem Budget

Der Bürgermeister bringt folgende Ansuchen dem Gemeinderat zur Kenntnis, die auch im Voranschlag vorgesehen sind:

Obst- und Gartenbauverein Alpbachtal	€ 300,-
Wasserrettung Reith i. A.	€ 300,-
Tennisclub Inneralpbach (Pacht für Tennisplatz)	€ 1.000,-
Bücherei Alpbach	€ 1.000,-

Beschluss: Sämtliche Ansuchen werden vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Der Seniorenbund verzichtet aufgrund der Corona-Situation ausdrücklich auf eine Unterstützung, bedankt sich aber trotzdem bei der Gemeinde für die Unterstützung. Der Bürgermeister schlägt aber vor, wenn wieder Zusammenkünfte möglich sind, dann doch eine Unterstützung zu gewähren. Dies wird vom Gemeinderat auch so gesehen.

Weiters bringt der Bürgermeister noch 2 weitere Ansuchen dem Gemeinderat zur Kenntnis: Bei den Special-Olympics kann man Teilnehmer unterstützen – der Bürgermeister schlägt hier 2 Sportler vor, was vom Gemeinderat angenommen wird und einen Betrag von € 360,- ausmacht. Weiters bringt er ein Schreiben der Mission Hoffnung für Herzpatienten vor und schlägt eine Unterstützung von € 150,- vor, was vom Gemeinderat auch genehmigt wird.

Die Klimaschutzbeauftragte informiert

Müllaufkommen Alpbach Vergleich 2019 - 2020



Bezeichnung	2019	2020	Differenz
Restmüll	269.820 kg	237.080 kg	- 32.740 kg
Sperrmüll	109.700 kg	124.700 kg	15.000 kg
Altholz	108.280 kg	116.800 kg	8.520 kg
Altpapier	136.180 kg	116.480 kg	- 19.700 kg
Bauschutt	138.060 kg	160.620 kg	22.560 kg
Buntglas	89.509 kg	76.772 kg	- 12.737 kg
Weißglas	58.959 kg	58.349 kg	-610 kg
Kunststoffverpackungen	94.660 kg	121.700 kg	27.040 kg
Karton	113.680 kg	117.900 kg	4.220 kg
Eisen	39.130 kg	52.870 kg	13.740 kg
Altkleider	15.782 kg	13.574 kg	- 2.208 kg
Elektroaltgeräte	12.986 kg	13.112 kg	126 kg
Kühlgeräte	4.300 kg	6.513 kg	2.213 kg
Öli	2.331 kg	2.173 kg	- 158 kg

Anhand dieser Aufstellung kann man sehen, dass sich das „Corona Jahr“ bemerkbar macht. Es wurde viel ausgemistet, daher ist die Menge vom Sperrmüll gestiegen. Umbauarbeiten zuhause ergaben einen Anstieg beim Bauschutt. Die Restmüllmenge ist aufgrund der geschlossenen Tourismusbetriebe erheblich gesunken.

Leider ist die Menge der Kunststoffverpackungen entscheidend gestiegen. Bitte achtet darauf, Verpackungen aus Kunststoff der Umwelt zuliebe weitgehend zu vermeiden.

#Jeder Schritt zählt

Kurz und bündig

Heizungstausch – der Tausch einer Ölheizung wird nach wie vor vom Bund, Land und der Gemeinde Alpbach sehr gut gefördert. Bei Fragen zur Abwicklung bitte das Gemeindeamt kontaktieren.

Tirol Ticket VVT – die Förderung beträgt 20%! Einfach mit der Rechnung ins Gemeindeamt kommen.

Mobilitätscheck – im Herbst letzten Jahres hat die Energie Tirol in Alpbach einen Mobilitätscheck durchgeführt. Dies ist eine standardisierte Erhebung der kommunalen Verkehrssituation. Gemeinden die sich einem Mobilitätscheck unterziehen erhalten einen erhöhten Fördersatz bei den Mobilitätsförderungen des Landes.

Tipps zum Schutz Ihres Fahrrades

- ✓ Suchen Sie sich Ihren Abstellplatz gut aus – bevorzugen Sie helle, gut einsehbare Orte. Wenn Sie die Auswahl haben, meiden Sie Bereiche am Rand der Abstellanlage, um Vandalismusschäden zu verringern.
- ✓ Verwenden Sie qualitativ hochwertige Fahrradabstellanlagen – vor allem wenn Sie Ihr Fahrrad länger abstellen.

- ✓ Stellen Sie Ihr Fahrrad zu Hause über Nacht am besten in einen versperrbaren Raum. An ausgewählten öffentlichen Orten, etwa Bahnhöfen, bieten Fahrradboxen eine sichere Lösung.
- ✓ Sperren Sie Ihr Fahrrad immer an einen festen Gegenstand. Verwenden Sie dabei Qualitätsschlösser.
- ✓ Sperren Sie immer den Rahmen und Vorder- oder Hinterrad gemeinsam an.

- ✓ Lassen Sie das Fahrradschloss nicht auf dem Boden aufliegen.
- ✓ Lassen Sie Ihr Schloss in Richtung Boden schauen.
- ✓ Sichern Sie teure Komponenten Ihres Fahrrades.
- ✓ Stellen Sie teure oder moderne Fahrräder nicht immer am selben Platz ab.
- ✓ Meiden Sie Fahrradabstellanlagen, in denen bereits viele beschädigte oder demontierte Fahrräder stehen. Sie geben potenziellen DiebInnen das Gefühl, dass sich dieser Ort gut für einen Diebstahl eignet.
- ✓ Notieren Sie die Daten Ihres Fahrrades in einem Fahrradpass und machen Sie Fotos von Ihrem Rad!
- ✓ Lassen Sie Ihr Fahrrad erfassen bzw. registrieren. Ein

GPS Tracker ist ein verlässlicher E-Bike Diebstahlschutz.

- ✓ Lassen Sie ein teures Fahrrad gegen Diebstahl versichern.

Quelle: www.bmvit.gv.at



Tirol radelt wieder und Alpbach radelt mit!



Ab 20. März können sich alle AlpbacherInnen wieder für Alpbach bei „Tirol radelt“ in den Sattel schwingen. Auch heuer warten auf die fleißigen Radlerinnen und Radler zahlreiche Gewinnspiele und abwechslungsreiche Aktionen. Alpbach ist bei der Klimaschutzinitiative von Land Tirol und Klimabündnis Tirol mit dabei.

Mit jedem geradelten Kilometer tun wir etwas Gutes für unsere Gesundheit und leisten einen wichtigen Beitrag zu Klimaschutz und zu mehr Lebensqualität. Und natürlich wollen wir allen anderen davonradeln und in der Gemeindewertung ganz nach oben kommen. Also: Gleich anmelden! So geht's:

Anmelden...

Wer mitmachen will, kann sich unter tirol.radelt.at anmel-

den und die geradelten Kilometer eintragen. Das Besondere: Die Radkilometer können einer Gemeinde, einem Arbeitgeber, einer Schule und/oder einem Verein gutgeschrieben werden. Alpbach radelt mit und freut sich auf zahlreiche UnterstützerInnen, die gemeinsam Kilometer sammeln. Am Ende des Wettbewerbs werden die besten Gemeinden prämiert.

...Kilometer sammeln...

Die TeilnehmerInnen können ihre gefahrenen Kilometer entweder unter tirol.radelt.at eintragen oder mit der „Tirol radelt App“ aufzeichnen lassen – ganz nach Lust und Laune täglich, wöchentlich oder alle auf einmal. Mit der App können die gefahrenen Kilometer besonders leicht mittels GPS aufgezeichnet werden. Einfach auf Start klicken und los geht's. Wenn ihr Unterstützung braucht, könnt ihr euch an die Radbeauftragte Renate Candlin wenden oder das Klimabündnis Tirol unter tirol@radelt.at kontaktieren.

...und gewinnen!

Bei „Tirol radelt“ zählen nicht Höchstleistungen oder Schnelligkeit, sondern der Spaß am Radeln. Alle, die 100 Kilometer oder mehr geradelt sind, landen im Lostopf für das landesweite Gewinnspiel. Die gesamte Radsaison über gibt es tolle Preise zu gewinnen.

„Tirol radelt“ ist eine Initiative von Land Tirol und Klimabündnis Tirol im Rahmen des Tiroler Mobilitätsprogramms „Tirol mobil“ zur Förderung des klimafreundlichen Radverkehrs. Mit freundlicher Unterstützung durch die Tiroler Raiffeisenbanken und die Tiroler Tageszeitung.

Informationen aus der Praxis Dr. Bruno Bletzacher

Da nun auch wir in Alpbach endlich mit dem Impfen begonnen haben, sollten sich die „Coronanebel“ in den nächsten Monaten lichten. Corona wird auch in den nächsten Jahren ein Thema bleiben, aber durch die Impfung wird das SARS-Cov-2 Virus ab Herbst nur noch ein Thema neben anderen Themen auch sein.

Dass Covid-19 nicht wie eine Grippe verläuft, ist jetzt, nach den Erfahrungen vom letzten Jahr, den meisten klar geworden. Hinsichtlich Sterbequote, Ansteckung, Langzeitfolgen usw. ist eine Covid-19 Infektion wesentlich schwerwiegender als eine echte Grippe einzustufen. In Alpbach hatten wir in einem Jahr fünf Covid-19 Tote zu beklagen, ein Grippetoter ist mir in den letzten 20 Jahren aber nicht untergekommen. Inwieweit künftig der elektronische Impfpass unser gesellschaftliches Leben beeinflussen wird, wird sich erst zeigen. Dass diesem Thema aber eine zentrale Rolle in den nächsten Monaten zukommen wird, ist definitiv. Es ist geplant, dass der elektronische Impfpass künftig über die e-card abgefragt werden kann.

So wie die Dinge stehen, bleibt unsere Ordination bis nach dem Winter 21/22 eine reine Terminpraxis. Diese Vorgangsweise wird allgemein von den Patienten sehr gut angenommen. Es muss nur allen klar sein, dass damit ca. 20% weniger Patienten pro Tag behandelt werden können. Dank meiner ärztlichen KollegInnen können die Wartezeiten auf einen Termin sehr in Grenzen gehalten werden. Ohne diese Unterstützung wären sicher mehrere Tage Wartezeit einzuplanen. Auch für uns ist die Terminpraxis kein Nachteil. Ich gebe aber zu bedenken, dass ein Termin auf 10 Minuten begrenzt ist, da wir sonst die angefragten Termine nicht schaffen würden. Das ist der Preis einer Kassenpraxis.

Patientendaten sind sehr sensible Daten. Es ist daher im Gesundheitsbereich verboten, Patientendaten per Mail zu versenden. Ausgenommen davon sind eigens eingerichtete Intranetverbindungen. Wir haben deshalb auf unserer Homepage den Hinweis, dass wir per Mail keine Befunddaten versenden noch Befundauskünfte erteilen. Aus organisatorischen Gründen können per Mail auch keine Termine vergeben werden. Es wird daher gebeten, bei medizinischen Anliegen mit der Ordination telefonisch Kontakt aufzunehmen.

Unser Sommerurlaub findet von 12. bis inklusive 28.07.2021 statt.

Liebe Grüße, Bruno

Offene Stelle im Kindergarten Alpbach

Im Kindergarten Alpbach gelangt für das Kindergartenjahr 2021/22 folgende Stelle zur Besetzung.

Assistenzkraft für die alterserweiterte Nachmittagsbetreuung

Das Beschäftigungsausmaß beträgt 10 Wochenstunden (voraussichtlich Montag und Donnerstag von 11.30 bis 16.30 Uhr). Die detaillierte Ausschreibung bitte der Amtstafel entnehmen. Die Bewerbungsfrist endet am 15. Mai 2021.

Sommerferienbetreuung 2021

Die Gemeinde Alpbach wird auch in diesem Jahr voraussichtlich wieder eine Betreuung für die Kinder von 4-14 Jahren anbieten. Die Mindestteilnehmerzahl für die „Spiel-mit-mir-Wochen“ wird vom Land Tirol mit 10 Kindern/Tag im Durchschnitt vorgegeben.

Die Sommerbetreuung findet wieder in den Räumlichkeiten des Kindergartens Alpbach statt. In den 7 Wochen wird von Montag bis Freitag in der Zeit von 7:00 bis 15:00 Uhr für abwechslungsreiches Programm gesorgt. Das Anmeldeformular findet ihr auf der Website der Gemeinde

Alpbach in der Rubrik: Kindergarten-Ferienbetreuung. Anmeldeschluss ist der 20. Mai 2021. Das ausgefüllte Formular können Sie per E-Mail an die Gemeinde Alpbach (gemeinde@alpbach.tirol.gv.at) senden oder in den Postkasten der Gemeinde Alpbach einwerfen.

Die Gebühren betragen:

Betreuung pro Halbtage ohne Mittagessen	€ 8,00
Betreuung pro Halbtage mit Mittagessen	€ 12,50
Betreuung ganzer Tag mit Mittagessen	€ 15,00

Europäisches Forum Alpbach

Liebe Alpbacherinnen und Alpbacher,

vor 76 Jahren haben Ihre Vorfahren eine für damalige Zeiten fantastische Idee unterstützt: Ein College im Sommer sollte es werden, ein generationenübergreifender Austausch zwischen Gelehrten, Studenten und Fantasten. Der Kontinent brauchte damals vor allem neue Ideen, um wieder aufzustehen und sich zu stärken. Es waren die Jungen, die gemeinsam mit Professoren, WissenschaftlerInnen Neues erarbeitet und diskutiert haben. Aus dem College ist eine erfolgreiche Institution geworden: das Europäische Forum Alpbach.

Doch ohne die Gastfreundschaft und Geborgenheit, die ihnen die Bewohner von Alpbach geschenkt haben, hätte sich dieser Erfolg nicht eingestellt. Denn der Charme von Alpbach ist Teil der Kreativität, die seither hier jedes Jahr entsteht.

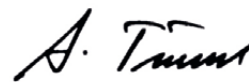
Gut zwei, drei Generationen sind seitdem verstrichen, die Träume von damals wurden mehr als erfüllt. Heute wissen wir aber, wir brauchen ganz dringend neue Ideen und Initiativen für Europa. Und dank Ihrer Unterstützung ist Alpbach auch weiterhin ein wichtiges Werkzeug für Europa. Ähnlich wie Ihre Vorfahren unterstützen Sie alle, die aus der Welt zu Ihnen nach Alpbach kommen, um hier Ideen zu entwickeln und tatkräftig Umsetzungen zu initiieren - vom Studenten bis zur Nobelpreisträgerin, vom Wirtschaftskapitän bis zur Philosophin.

Selbst wenn es immer noch heißt „Abstand halten“, werden wir Wege finden, auch heuer wieder zusammen zu kommen, um etwas zusammenzubringen. Wir freuen uns Ihnen auch in diesem Jahr ein ermäßigtes Ticket um Euro 150 anzubieten. Mit diesem Ticket können Sie während des Zeitraums (22.08. bis 03.09.) an den Symposien teilnehmen. Der Kauf dieses Tickets sowie die Anmeldung zu den Tirol-Tagen und unserem umfangreichen Kunst- und Kultur-Programm wird wie gewohnt über unsere Homepage abgewickelt.

Zum Glück gibt es ihn immer noch, diesen magischen Ort mit seinen wunderbaren Menschen, diesen Ort mit seinem Forum für alle entschlossenen Europäer.

Vielen Dank, dass Sie uns dabei treu unterstützen und wir auch heuer wieder ihr Gast sein dürfen.

Wir freuen uns auf Sie und einen gemeinsamen Sommer in Alpbach ...



Andreas Treichl
Präsident



Werner Wutscher
Generalsekretär

Gastro Charity Challenge

Das „Connys Original Tiroler Wirtshaus“ wurde von der Metzgerei Strasser aus Wattens nominiert, um an der Gastro Charity Challenge teilzunehmen.

Markus Cia und sein Team nahmen die Herausforderung gerne an und starteten am 13.03.2021 mit Pizza&Pasta to go in die Challenge.

Wir danken allen Alpbachern, allen aus den Nachbargemeinden und auch von weiter her angereisten Gästen für die rege Teilnahme und Spendenfreudigkeit.

Auch dem gesamten Connys Team und den Sponsoren - Wein & Wohnen Kroneder aus Langenlois sowie dem Gastronomie Lieferanten AGM aus Hall i. Tirol - ein großes DANKESCHÖN für die Unterstützung!

Es sind sagenhafte Euro 5.115,84 für den Hilfsfond der Gemeinde Alpbach zusammengekommen! Bürgermeister Markus Bischofer freut sich über die großartige Idee und den ansehnlichen Betrag, der dadurch in den Hilfs-

fond fließt. Damit die Gastro Charity Challenge weiter geht, hat das Connys Original Tiroler Wirtshaus weitere 2 Betriebe nominiert. Die Familie Larch mit ihrem Messner's in Alpbach und die Familie Rainer vom Gasthof/Hotel Post in Strass im Zillertal.



Aus dem Sozial- und Gesundheitssprengel...



Sozial- und
Gesundheitssprengel
von Gemeinden der Region 31

Unsere Heimhilfen

Die MitarbeiterInnen des Sozial- und Gesundheitssprengels Brixlegg der Gemeinden der Region 31 unterstützen ihre Klienten auf vielfältige Art und Weise.

Einen oft unterschätzten Beitrag dazu leisten vor allem auch unsere Heimhilfen. Sie helfen unter anderem bei der Körperpflege, unterstützen bei der Haushaltsführung oder bieten Begleitung zum Einkauf an. Das Aufgabengebiet unserer Heimhilfen ist vielfältig und setzt eine Ausbildung voraus, die insgesamt 400 Unterrichtseinheiten beinhaltet. Auch soziale Aktivierungen und die Förderung, beziehungsweise Erhaltung der Selbstständigkeit fallen in dieses Aufgabengebiet. Auch die Beobachtung und Dokumentation sind elementare Aufgaben dieser Berufsgruppe. Im Bedarfsfall können unsere Heimhilfen dann schnell die nötigen Maßnahmen setzen und gegebenenfalls eine Pflegeperson hinzuziehen.



ONLINE-PETITION „Rettung des Projektes Sonnwendjochbergbahn neu“

Liebe Alpbacherinnen, liebe Alpbacher!

Am 15.02.2021 erschien in der Tiroler Tageszeitung ein Artikel worin zu lesen war, dass das „Liftprojekt Kramsacher Sonnwendjochbergbahn neu“ praktisch gestorben sei! Nachgefragt beim Landeshauptmann Günther Platter wurde aus dessen Büro mitgeteilt, dass jedoch hierzu das letzte Wort noch nicht gesprochen ist!

Wir haben uns daher entschlossen, die seit dem Jahr 2013 bestehende Möglichkeit einer Online Petition auf der Homepage des Landes zu nutzen um den zuständigen Entscheidungsträgern noch einmal klarzumachen, dass dieses Projekt in breiten Teilen der Bevölkerung große Zustimmung findet. Seit dem Start am 22.02.2021 wurde die Petition bereits von einer großen Anzahl von Freunden des alten Sonnwendjochlifts aus dem In- und Ausland unter-

stützt. Natürlich gilt, je mehr Unterstützer desto besser! Alle Liftbefürworter, die bisher der Petition noch nicht beigetreten sind, können daher bis spätestens zur Sitzung des Petitionsausschusses am 06.05.2021 mittels Unterstützungserklärung aktiv einen Beitrag zum Gelingen des Projektes leisten.

Was ist zu tun:

1. Öffnet die Homepage des Landes Tirol: **www.tirol.gv.at**.
2. Scrollt bis zur Überschrift **„Weitere Informationen“** am rechten Bildschirmrand.
3. Den vorletzten Punkt **„Petitionen“** anklicken.
4. Unter der Überschrift **„Übersicht über die eingelangten Petitionen“** „Petitionsübersicht“ anklicken.
5. Petition, **„Rettung des Projektes Sonnwendjochbergbahn neu, Kramsach“** anklicken (Hier findet man auch den Petitionstext, Anzahl der Unterstützer, etc.!).
6. Zustimmung links unten anklicken und alle mit * gekennzeichneten Pflichtfelder ausfüllen, dann auf **„zustimmen“** klicken.
7. **WICHTIG!** Nachdem „zustimmen“ geklickt wurde, erhaltet Ihr vom Land Tirol eine E-Mail, mit der Ihr mittels eines Links Eure angegebene E-Mail-adresse bestätigen müsst. Erst wenn Ihr diesen Link angeklickt habt, ist die Zustimmung gültig! Bis die E-Mail mit dem Link einlangt können schon einige Minuten vergehen.



Umstellungen bei der Erwachsenenschule Alpbach

Mit nächstem Semester wird vieles anders

Das Bildungsjahr war und ist immer noch für alle eine Herausforderung.

Für uns war das komplette Jahr 2020 sehr turbulent, aufwändig und frustrierend. Waren wir letzten Herbst noch voller Elan und dann im Januar mit neuer Hoffnung auf Lockerungen - so sind wir jetzt ernüchtert und der Blick auf die nächsten Monate bleibt ungewiss.

Planungssicherheit ist momentan immer noch ein Unwort bei allen Stellen, die wir anfragen für eine vorsichtige Vorausschau auf den Sommer oder gar den Herbst.

Bis wir also den Betrieb wieder vollständig aufnehmen können, wird es wohl noch dauern. Wir hoffen weiter auf den Sommer, doch was für Regelungen dann gelten werden, weiß keiner.

Sobald die Maßnahmen endgültig gelockert werden und wir einen sicheren Betrieb gewährleisten können, werden wir euch natürlich in unserem Newsletter darüber informieren. Wenn ihr also aktiv informiert werden möchtet, meldet euch zum Newsletter auf unserer Internetseite an:

<https://erwachsenenschulen.at/alpbach/>

Unter der Rubrik ‚Programm/Informationen erhalten‘

Aufgrund der organisatorischen Aufwände und Erfahrungen aus diesem denkwürdigen Corona-Jahr werden wir nun für das kommende Semester zwei größere Änderungen im administrativen Ablauf vornehmen:



Erstens: Die Anmeldungen

Sehr positiv ist anzumerken, dass uns bereits letztes Semester mit der Umstellung auf unsere neue Webseite viele Anmeldungen online erreichten - das freut uns ungemein und das wollen wir auf jeden Fall ausbauen.

Denn es erleichtert uns die Arbeit mit diesem sehr administrativen Teil der Kurse und ist dazu für alle Interessenten super einfach. Egal, ob am Wochenende, am späten Abend oder in der viel zu kurzen Mittagspause - wann immer man sich anmelden möchte, es geht ganz schnell und unkompliziert übers Smartphone, Tablet oder online und schwupps - der Platz ist gesichert!

Zweitens: Die Kursbeiträge

Diese Umstellung ist inzwischen sehr nötig, denn das war im Frühjahr 2020 ein großer Zeitfresser mit den Corona-bedingten Rückzahlungen:

Wir werden unsere Kurse ab Frühjahr 2021 nicht mehr vor Ort bei Kursbeginn abkassieren, sondern auf Vorab-Überweisung umstellen.

Das bedeutet, dass die Kursteilnehmer bis spätestens zwei Wochen vor Beginn des Kurses Zeit haben werden, Ihren Kursbeitrag einzuzahlen.

Es werden keine Kursgebühren mehr in bar angenommen, alle Kursgebühren müssen in Zukunft vorab überwiesen werden. Nur damit ist der Platz beim jeweiligen Kurs auch gesichert. Somit hat auch jeder gleich eine Rechnung zum eventuellen Einreichen bei seiner Versicherung.

Wir erhoffen uns mit diesen Umstellungen einen flexiblen und administrativ erheblich erleichterten Betrieb der Erwachsenenschule Alpbach, gerade in kommendem Semester unter bis jetzt noch ungewissen Bedingungen, aber mit hoffentlich gleich viel Freude und Spaß an den Kursen.

Danke für Euer Verständnis und Eure Unterstützung!

Eure Erwachsenenschule Alpbach

Klima- und Energiemodellregion Alpbachtal



Klima- und Energie-
Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende



Kostenlose Energieberatung in der KEM Alpbachtal Energieberatungsstelle

Gemeinsam mit Energie Tirol bieten wir für alle **Bürger und Bürgerinnen** der Gemeinden **Alpbach, Reith, Brixlegg** und **Kramsach** eine kostenlose Energieberatung in der Beratungsstelle Brixlegg an.

Welche Heizung ist die richtige für mein Haus? Wo bekomme ich welche Förderungen? Warum bleibt mein Heizkörper immer kalt? In meinem Haus zieht es – was kann ich tun? Wenn Sie auf solche oder ähnliche Fragen Antworten suchen, dann ist Energie Tirol für Sie da: ganz in Ihrer Nähe. Die Berater in der Energieberatungsstelle Brixlegg sind Ansprechpartner in allen Energiefragen.

Energieberatung bringt's – unabhängig, kompetent, produktneutral

Wir bieten Häuselbauern, Sanierern und Mietern produkt- und firmenneutrale Informationen zu allen Energiefragen rund ums Bauen, Sanieren und Wohnen. Vom einfachen Energiespartipp bis hin zum umfassenden Energiekonzept stehen Ihnen unsere BeraterInnen zur Verfügung. Denn Energie sparen ist Kosten sparen!

Wie wir beraten

Wir bieten verschiedene Arten der Beratung und nehmen uns Zeit für Ihr Anliegen. Die Palette unserer Serviceleistungen reicht von der kurzen Telefonauskunft (Tel.: 0512/589913), über die kostenlose Kurzberatung in Ihrer Beratungsstelle Brixlegg, bis hin zur umfangreichen Vor-Ort-Beratung (im Wert von € 120) bei Ihnen Zuhause.

Energieexperte Erich Resetaritz steht Ihnen am Gemeindeamt in Brixlegg jeden ersten Montag im Monat zu einem kostenlosen, 45-minütigen Beratungsgespräch zur Verfügung. Wenn möglich bringen Sie Pläne sowie Informationen zu bestehenden und/oder voraussichtlichen Bautei-

laufbauten sowie dem Haustechnikkonzept mit.

Sichern Sie sich Ihren Termin in der Energieberatungsstelle Alpbachtal im Gemeindeamt Brixlegg.

Die Anmeldung zur Energieberatung ist online oder telefonisch bei Energie Tirol unter +43 (0) 512 589913 möglich.

Die Energieberatung-vor-Ort

Das Beratungsgespräch dauert ca. zwei Stunden und kostet 120 EUR. Die Themen reichen dabei von „Wie dämme ich mein Haus“ (Bautechnik) über „Die richtige Heizung für mein Haus“ (Gebäudetechnik) bis hin zur Ökologie am Bau und Förderungen. Die besprochenen Themen werden in einem Protokoll zusammengefasst.

Dieses Protokoll ist auch für den „RAUS-AUS-ÖL“- Bonus im Rahmen eines Heizungstauschs verpflichtend (wenn kein Energieausweis vorhanden ist)!

Mehr Infos und Anmeldung unter:

<https://www.alpbachtal2050.at/energieberatung>

ENERGIEBERATUNG KEM ALPBACHTAL

ERICH RESETARITZ

steht jeden zweiten Mittwoch im Monat von 09.00 - 12.00 Uhr für Sie zur Verfügung.

Die nächsten Beratungstermine 2021:

13.01. / 10.02. / 10.03. / 14.04. / 12.05. / 09.06.2021

Infos & Anmeldung:

KEM Alpbachtal, Tel. 0676/7257280



Local Energy Heroes

Sie tun Gutes für Klima und Umwelt? Dann sprechen Sie darüber!

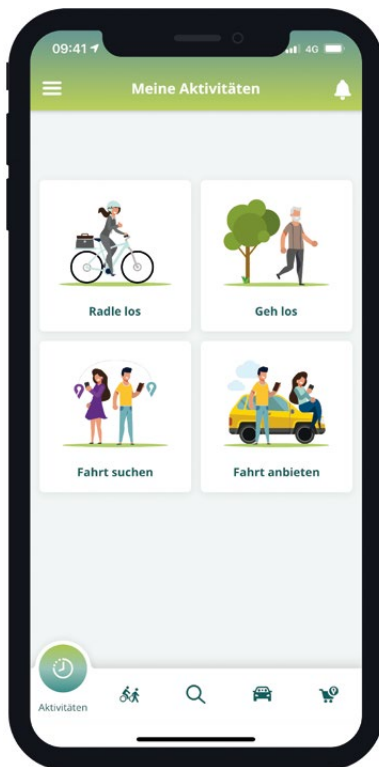
Wir, die Gemeinde Alpbach und die KEM Alpbachtal suchen nämlich unsere „**Local Energy Heroes**“.

Sie leben Nachhaltigkeit in Ihrem Betrieb oder Ihrer Landwirtschaft? Oder betreiben Sie privat oder betrieblich eine Solaranlage und sind vielleicht sogar energieautark? Kaufen Sie ausschließlich regional? Oder pendeln Sie praktisch nur mit dem Rad in die Arbeit? Sind Sie LehrerIn und möchten ein nachhaltiges Schulprojekt vorstellen?

Erzählen Sie uns doch Ihre persönliche „Energiegeschichte“ und werden Sie zum Vorbild für klimafreundliches und zukunftsorientiertes Verhalten in unserer Region. Wir möchten Ihre Geschichte in zukünftigen Gemeindezeitungen und auf den digitalen Kanälen der Klima- und Energiemodellregion Alpbachtal präsentieren und damit möglichst viele unserer MitbürgerInnen inspirieren, es Ihnen gleich zu tun. Werden Sie zum Vorbild für Klimaschutz und helfen Sie uns, die Region nachhaltiger zu gestalten!

Regionsmanager Mag. Rainer Unger freut sich über Ihre Kontaktaufnahme unter info@alpbachtal2050.at oder +43 681 20592277.

Ummadum mit Bike & Walk Funktion



Ab sofort belohnen die KEM Alpbachtal & ummadum nicht nur deine geteilten Autofahrten, sondern auch deine Radfahrten und Fußwege.

Warum? Weil Du damit nachhaltig unterwegs bist und einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz leistest. Immerhin sind verkehrsbedingte Treibhausgase für fast ein Drittel aller CO₂-Emissionen in Österreich verantwortlich.

Wie? Du trackst einfach deine täglichen Strecken zur Arbeit, zum Einkauf, zum Bahnhof

oder zur Bushaltestelle über die ummadum App, sammelst dafür Shopping Punkte und kannst diese dann über die App im Handel einlösen.

Zum Beispiel gegen allerfeinstes Craft Beer in der Bieraterie Kramsach, bei Naturessen in Brixlegg oder bei allen MPREIS, Baguette und T&G Filialen in Tirol.

Du bekommst also Punkte nicht nur für deine Fahrgemeinschaften, sondern auch fürs zu Fuß gehen und Radfahren!



Deswegen: QR Code scannen für den App Download inkl. **15 EURO Startguthaben** der KEM Alpbachtal als Mobilitätsbudget, das zum Umwandeln in Shopping Punkte benötigt wird, und losradeln, losgehen oder gemeinsam losfahren! Einfach, profitabel und klimafreundlich!

Mehr Infos auf alpbachtal2050.at/mobilität/ummadum

Tip: Lege im ummadum App Menü unter „Meine Orte“ deine täglichen Anfangs- und Endpunkte an um deine Wege mit nur 2 Klicks tracken zu können.

Elektrisches Lasten Tuk-Tuk zum Ausprobieren

Wir stellen ab sofort für alle interessierten Betriebe, Vereine, Landwirte und Privatpersonen ein elektrisches Lasten Tuk-Tuk kostenlos zum Testen zur Verfügung.

Es hat zwar keine Pedale zum Treten, wird jedoch aufgrund der gedrosselten Geschwindigkeit von 25 km/h als E-Lastenrad anerkannt. Somit gilt es in der STVO als Fahrrad und muss daher nicht angemeldet werden, braucht kein Pickerl etc.

Das maximal zulässige Gesamtgewicht ist 500 kg bei einem Eigengewicht von 135 kg. Es verfügt über einen 1000 Watt Gleichstrommotor und einer 20 bzw. 45 AH-Batterie (je nach Ausführung). Wahlweise können Standardreifen oder Geländereifen montiert werden.

Mit dem E-Tuk-Tuk möchten wir die Einführung einer ökologischeren und günstigen Kleinmobilität in unserer Region fördern. Dieses E-Lastenrad hat normal recycelbare Batterien und die meisten Bauteile sind nach Ende der Lebenszeit ebenfalls gut der Altstoff-Verwertung zurückführbar. Die Endmontage findet in Rumänien statt.

Inklusive Zustellung nach Tirol ist das Tuk-Tuk für rund 1.800 EUR erhältlich (inkl. 150 EUR Händlerbonus). Als E-Transportrad ist es voll förderfähig: 850 EUR Bundesförderung und weitere 250 EUR Landesförderung für Privatpersonen!

Betriebe erhalten 850 EUR Bundesmittel. Gemeinden, Schulen und Vereine zusätzlich bis zu 50 % der Anschaffungskosten als Mobilitätsförderung des Landes Tirol.

Wir haben inzwischen 2 dieser Fahrzeuge in Brixlegg im Einsatz. Diese können jederzeit getestet werden.

Mehr Infos und Terminvereinbarung unter info@alpbachtal2050.at.

Infos zum E-Tuk-Tuk unter <https://www.oeko-mobil.at/>



TIROL KLAUBT AUF 2021!

... und wir machen mit - für ein sauberes Alpbach



EINLADUNG

an alle Alpbacherinnen und Alpbacher zur

FLURREINIGUNGSAKTION 2021

am Samstag 17. April 2021

Treffpunkt um 9:00 bei den Feuerwehrhäusern
in Alpbach und Inneralpbach

(Ersatztermin 24.4.2021)

der Frühling kommt mit Riesenschritten auf uns zu und die Müllsünden in der Natur apern aus: Es ist Zeit für die Flurreinigung. Gemeinsam – aber unter Einhaltung der Covid-19-Vorsichtsmaßnahmen – säubern wir unser Gemeindegebiet.

Vereine und Privatpersonen, Jung und Alt - **alle sind herzlich eingeladen** sich mit uns auf den Weg zu machen, um unser ALPBACH vom Müll auf den Straßen und Wegen in unserem Gemeindegebiet zu befreien.

Aufgrund der bekannten Gründe müssen wir heuer leider auf das gesellige Zusammensein im Anschluss verzichten, deshalb erhalten alle Teilnehmer bei der Anmeldung ein Jausensackerl zur Stärkung.

Bei kleineren Kindern (bis ca. 8 Jahre) bitten wir um Begleitung durch einen Elternteil!

Alle Teilnehmer der Flurreinigungsaktion erhalten wie üblich Sammelsäcke und Handschuhe an den Treffpunkten.

Auf euer Kommen freut sich
der Umweltausschuss
und unsere schöne Gemeinde!

aufkramps weascht!



Rückblick auf das 40-jährige Firmenjubiläum von Peter Moser Rustikale Holzbearbeitung GmbH

In der zweiten Jännerwoche ist immer die Bildungswoche von den österreichischen Holzbau- und Zimmermeistern bei der wir schon einige Jahre Aussteller sind.

Zum 40-jährigem Jubiläum machten wir beim Hüttenabend eine Gin Bar wo wir die Einnahmen von freiwilligen Spenden (€ 750,-) verdoppelten und für soziale Zwecke in der Gemeinde spendeten. Die Übergabe fand wegen Corona im Sommer 2020 mit Herrn Pfarrer Franz Bachmeier und Diakon Hannes Moser statt.



Ende Jänner 2020 erreichte unser Betrieb den 2. Platz beim Unternehmerinnen Award 2020 und wir durften in Wien den Preis entgegennehmen.

Für unseren Betrieb und das gesamte Team eine tolle Wertschätzung und auch für die Gemeinde eine super Werbung.



Holz ist ein wichtiger Rohstoff für unseren Betrieb und auch für die Umwelt. Wir haben mit unserem großartigen „Hoizhacker-Team“ für jedes Jahr einen Baum gepflanzt; 40 Jahre = 40 Bäume!



Gerne hätten wir zu unserem Firmenjubiläum einen Tag der offenen Tür in unserer Produktionsstätte in Brixlegg veranstaltet, aber leider durften wir zum geplanten Termin die Veranstaltung wegen Corona nicht durchführen und auch die Ausweichtermine wurden uns leider nicht genehmigt. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben.



Neues aus dem Kindergarten

In Windeseile sind wir im 2. Semester gelandet und es hat sich viel getan in den vergangenen Monaten.

Adventkalender am Gemeindeamt

Heuer haben wir wieder den Adventkalender am Gemeindeamt gestaltet. Gemeinsam mit der Lauserstube und dem Kindergarten Inneralpbach sind Kunstwerke der Kinder entstanden, die wir hinter den Adventtürchen an den Balkonen präsentiert haben. Wir freuen uns über die vielen positiven Rückmeldungen die wir bekommen haben.



Besuch vom Nikolaus

Nachdem heuer leider viele Kinder kein Nikolaus zu Hause besuchen konnte, haben wir ihn kurzerhand zu uns in den Kindergarten eingeladen. Die Freude war groß über seinen Besuch und alle Kinder durften sich über ein kleines Nikolaussäckchen freuen. Vielen Dank noch einmal an den Nikolaus!

Hurra die neuen Garderoben sind da

Da wir schon seit längerem nicht mehr genügend Platz in den Garderoben hatten und diese auch schon die besten Jahre hinter sich hatten, freuten wir uns nach den Osterferien über die neuen Garderoben.

Jedes Kind und auch die Schüler der alterserweiterten Nachmittagsbetreuung, haben nun einen eigenen Platz, ein eigenes Fach und ein Kästchen.



Fasching im Kindergarten...

...oder „Wir feiern das Lockdown Ende!“. Rechtzeitig zum Faschingsausklang haben wieder alle Kinder den Kindergarten besucht. Wir haben gefeiert, gelacht und getanzt und uns über die lustigen Verkleidungen gefreut.



Aus dem Alpbacher Pfarrleben...

Liebe Pfarrgemeinde!

Das Osterfest ist nahe. Wenn es heuer auch wegen der Beschränkungen weniger Gottesdienstbesucher gibt, so findet Ostern doch statt. Jedes Jahr die Erinnerung an die wundersamen Geschehnisse im Heiligen Land. Wer die christlichen Fernsehsender KTV oder EWTN empfangen kann, wird auch Beiträge aus dem Heiligen Land sehen können, wo die Franziskanerpatres seit vielen hundert Jahren an den Heiligen Stätten beten und feiern und die Stätten erhalten, an denen unser Herr Jesus gelebt hat und der ganzen Menschheit das Heil gebracht hat. Die liebe gewordenen Osterbräuche haben ihre Heilsbedeutung: Das Osterei erinnert an das Küken, das die Schale durchbricht wie einst der Herr Jesus die Steine des Grabes aufgebrochen hat.

Der Osterhase hat ähnliche Bedeutung: Wie der Hase im Frühjahr in den Feldern herumspringt, so ist der Heiland gleichsam aus dem Grab herausgesprungen. Das Lamm ist ein Begleiter des Menschen von Anfang an. Die leuchtenden Kugeln des Ostergrabes zeigen uns, dass durch das Grab schon die Auferstehung durchscheint. Auch unsere Gräber sind nur Durchgangsstadien in das Land der Ewigen Verheißung.

So zeigt das Osterfest weit über den Frühling hinaus und bestärkt uns zum Osterjubiläum: „Der Sieger Christus führ die Scharen der Menschen in Seines Ewigen Vaters Reich empor“.

Herzliche Ostergrüße, Euer Pfarrer

In besonderem Gedenken an Eva Schneider und Josef Hausberger

Sie sind allen vielleicht besser bekannt als „Drillingsheim Ev“ und „Steinbichl Sepp“. Diese beiden besonderen Menschen sind in diesem Jahr bereits zu Gott, unserem Vater heimgekehrt. Die Höhen und Tiefen des Lebens anzunehmen, 100 Jahre oder sogar über 100 Jahre alt werden und das bei weitgehend bester Gesundheit ist schon ein Segen.



Noch im Jänner feierte „**Drillingsheim Ev**“ ihren 100. Geburtstag. Sie freute sich über die Gratulantenschar und stimmte sogar noch das ein oder andere Lied an. Obwohl Eva in ihrem Leben viele Schicksalsschläge hinnehmen musste, verzagte sie nicht. Sie war ihrer Familie eine unentbehrliche Stütze und blieb stets eine

gastfreundliche, humorvolle Frau. Am 13. März durfte sie zuhause im Drillingsheim friedlich einschlafen.

Jeder kannte „**Steinbichl Sepp**“ als liebenswürdigen



alten Mann. Seine große Leidenschaft war seit je her die Alm. Solange es ihm möglich war, verbrachte er die Sommer mit dem Vieh dort oben. Auch wenn der gebürtige Inneralpbacher in Radfeld lebte, blieb er immer in besonderer Weise mit seinem Heimatort verbunden und besuchte auch oft hier die Kirche. Am 25.

Jänner schloss er im 104. Lebensjahr für immer die Augen und durfte zu Gott heimkehren.

Liebe Ev', lieber Sepp! Unser Herrgott möge euch alles Gute vergelten. Bei ihm werdet ihr ewige Heimat und Frieden finden. Pfiat enk!

Erstkommunion und Firmung

Langsam beginnen die Vorbereitungen für die **Erstkommunion**. Sie steht in diesem Jahr unter dem Motto „*Jesus, du bist die Quelle unseres Lebens*“. Mit 16 Kindern ist es heuer eine eher kleine Schar, die dieses Sakrament zum ersten Mal empfangen darf. Das ist in diesen Zeiten vielleicht ein Vorteil und stimmt uns zuversichtlich, dass wir das Fest zu Christi Himmelfahrt, am 13. Mai im kleineren Rahmen durchführen können. Ein Dankeschön an unsere Lehrerinnen Belinda, Anja und Anita für die wertvolle Vorbereitung und das Einstudieren der Lieder.

„**Begeisterung zieht Kreise**“ – unter diesem Motto steht die kommende **Firmung**. Fast wäre man verführt zu sagen „...zieht sich in die Länge“. Nach mehrmaligen Verschiebungen soll die Firmung nun am 27.06. für unsere 30 Jugendlichen der vierten Mittelschule stattfinden. Firmspender ist unser Erzbischof Franz Lackner. Zahlreiche Aktionen, die unsere Jugendlichen auf dieses Sakrament einstimmen, fallen heuer leider aus. Geplant ist allerdings noch eine knifflige Entdeckungstour durch Alpbach zum Heiligen Geist. Diese wird von der Katholischen Jugend durchgeführt. Die Pfarre stellt hierfür für jeden Firmling einen Routenplaner bereit. Sicher eine spannende Suche mit modernen Hilfsmitteln.

Wir alle wünschen uns für unsere Firmlinge und Paten ein würdiges Fest mit dem Mosaikchor, Eltern und Geschwistern. Ob auch Omas und Opas sowie andere Freunde und Verwandte dabei sein dürfen, können wir derzeit noch nicht sagen. Ein großes Dankeschön an unsere engagierte Religionslehrerin Kathrin, dass sie trotz der widrigen Umstände unseren Jugendlichen Rückenwind gibt.

Maiandachten

Im **Marienmonat Mai** bitten wir besonders um die Fürsprache der Gottesmutter Maria und danken ihr für ihre Hilfe und Beistand. Deshalb laden wir wieder herzlich zu Marienandachten ein.

Aktuelles des Dorfchronistentteams



Liebe Alpbäckerinnen und Alpbäcker,

wir befinden uns leider immer noch mitten in einer Pandemie und nun starten die ersten Impfaktionen gegen das Coronavirus. Daher möchten wir vielleicht aufzeigen, dass es Durchimpfungen bei Pandemien bereits vor über 200 Jahren gab und zur Ausrottung von Infektionskrankheiten führte. Bitte beachtet, dass wir natürlich keine Wertungen hinsichtlich der heutigen Corona-Impfungen vornehmen, sondern nur einzelne Parallelen und Anknüpfungen aufzeigen wollen. Gemeint sind im Beitrag die damaligen Pocken bzw. Blattern, welche heutzutage als ausgerottet gelten. Daneben berichten wir von einem Alpbacher, dem „Brettfall Franzl“, welcher als Einsiedler in Maria Brettfall seine Bestimmung fand und dessen beeindruckender Lebensgeschichte.

Wir zeigen ebenfalls wieder einige Fotos und die Aufklärung zum Fotoquiz der letzten Ausgabe gibt es natürlich auch. „Rocknhoagascht“ bringen wir wieder in der nächsten Dorfzeitung.

Bitte beachtet, dass wir in den Gemeindezeitungen aus Platzgründen nur wenig Inhalte publizieren können und daher Interessantes auf der Chronistenhomepage anbieten werden. Erste Inhalte dieser Alpbacher Chronistenhomepage können wir leider erst im Laufe des Frühjahrs publizieren. Ihr erhaltet dazu eine separate Information bzw. könnt dies dann auf der Homepage der Gemeinde Alpbach erfahren.

Wie immer freuen wir uns jederzeit über eine Kontaktaufnahme via Email chronik@alpbach.tirol.gv.at oder telefonisch (Leirerhäusl Wäst 0699 19767771 oder Neubau Heinz 0676 872522200).

Euer Chronistenteam

Sterbefälle in Alpbach aufgrund von Pocken (Blattern) ab 1788

Recherchiert und geschrieben von Putzn Moidi und Neubau Heinz.

Diese heimtückische Krankheit wurde - analog zum heutigen Coronavirus - vor allem durch Tröpfcheninfektion beim Husten übertragen. Ausgebrochen ist die Krankheit fast ausschließlich bei Kindern, weil deren junge Körper noch keine Abwehrstoffe aufbauen konnten, daher auch der Name „Kindspocken“.

So starben in Alpbach im Jahr 1788 3 Kinder sowie 1796

und 1797 30 Kinder an Blattern. 1806 und 1807 dann nochmals 18 Kinder. Die damalige Kaiserin Maria Theresia begann weite Teile der Bevölkerung zu impfen, auch weil sie selber 3 Kinder durch Pocken verloren hatte. Die damalige „Impfung“ bestand aus keiner Injektionsspritze, sondern wurde durch Einritzen in die Haut eine absichtliche Infektion mit Rinderpocken - also eine leichte Pockenerkrankung - ausgelöst, welche immunisierend verlief. Man fand nämlich heraus, dass Menschen bzw. Kinder, welche mit Kühen laufend in Kontakt waren, die gefürchteten Blattern weniger stark bekamen (daher auch der frühere Name „Kuhpocken-Impfung“).

In Tirol mit unserem uns eigenen Selbstverständnis stieß dieses absichtliche Infizieren natürlich auf großen Widerstand in der Bevölkerung und es war deshalb eine flächendeckende Durchimpfung nicht möglich. So waren auch beispielsweise Andreas Hofer und der Kapuzinerpater Joachim Haspinger Impfgegner und die damalige bayrische Verwaltung schaffte bis 1809 gerade einmal nur 5% der Tiroler Landesbevölkerung zu impfen.

Letztlich setzte sich aber die damals erlassene behördliche Impfpflicht auch aufgrund besserer Aufklärung durch ansässige Ärzte durch (diese bekamen u.a. aufgrund eines Bonussystems Geld bei großer „Impffreudigkeit“).

1818 starben dann aber nochmals 3 Kinder in Alpbach, weil diese nicht geimpft waren bzw. werden konnten. Danach wurde aber auch in Alpbach durchgeimpft. Offensichtlich aber nicht durchgängig, weil es 1849 und 1866 leider noch Todesfälle deshalb gab.

In Städten wurde bereits früher „eingepflicht“, weshalb es beispielsweise 1804 in Innsbruck schon keine Toten wegen der Pocken mehr gab.

Hier ein Zeitungsausschnitt dazu:

ERFOLGREICHE IMPFUNG; 1804 KEIN KIND AN POCKEN GESTORBEN

In dem jüngst verwichenen Jahr 1804 sind in Innsbruck 69 Paar getraut, und 401 Kinder getauft worden. Gestorben sind in ihm 385 Personen einschließlich 150 Kinder.

Wenn sonach das Jahr 1803 dagegen verglichen wird, so zeigt sich: daß im Jahr 1804

8 Paar weniger getraut,	
17 Kinder mehr getauft, und	
51 Personen weniger gestorben sind.	
Durch Unglücksfälle sind umgekommen	3
am Schlagfluß starben — — —	18
am Krebs — — — —	1
und ohne heiliger Taufe — — —	2
an Kindspocken aber nicht ein einziges Kind.	
Die heilsame Wirkung der so glücklich erfundenen Kuhpocken-Einimpfung liegt sonach klar	

vor Augen, und dürfte im ganzen Lande zum Besseren dienen, um das hie und da noch herrschende Vorurtheil zu verbannen, die Eltern aber zur gewissenhaften Befolgung der Kuhpocken, Einimpfung um so mehr aufzumuntern, als der von Sr. Kaiserlichen Majestät unserem allergnädigsten Landesvater erlassene, und in diesem Wochenblatte allschon eingerückte Aufruf gewiß überzeugend belehren muß, wie sehr man Gott für diese so glücklich erfundene Einimpfung danken müsse, und wie gewissenhaft sich jedermann darnach zu achten verpflichtet seye, um durch die Nichtbefolgung sich nicht der Gefahr auszusetzen Mörder seiner eigenen Kinder zu werden.

K. k. o. öe Polizeydirektion zu Innsbruck.

Nun aber zu den einzelnen tragischen Sterbefällen in Alpbach, welche für die Chronik Putzn Moidi recherchiert und niedergeschrieben hat (gemeinsam mit Neubau Heinz).

Bitte beachtet, dass die damaligen Hausnummern und Hausnamen laut Kirchen-Matriken angeführt sind, welche den heutigen großteils nicht mehr entsprechen. Und dass damals Blattern oftmals mit „Blatern“ geschrieben wurde. Hinweis: Sterbebilder gab es erst ab ca. 1860.

1788, 1796 und 1797 starben in Alpbach 33 Kinder an Blattern. Vor 1788 steht bei Kindern in den Sterbebüchern der Pfarre Alpbach nirgends eine Sterbeursache dabei, es darf aber stark vermutet werden, dass die meisten davon an dieser Krankheit gestorben sind.

Sterbefall 1 im Jahr **1788, Aussermaurach Nr. 42**

Margreiter Andreas – wurde geboren am 12.11.1782 im Hanserhäusl und seine Eltern waren Michael Margreiter (dieser Michal war von Lechen gebürtig), Inwohner im Hanserhäusl und dessen Ehefrau Maria Hartlin, sie war eine Inwohnerin von Äckern. Gestorben ist Andreas in Alpbach Nr. 42 **mit 5 Jahren am 17.01.1788** an Blattern.

Sterbefall 2 im Jahr **1788, Knolln Nr. 145**

Klingler Michael – wurde geboren am 29.09.1770 zu Innerrading – seine Eltern waren Andreas Klingler, Bauer zu Rading und dessen Ehefrau Maria Naschberger, Maria war von Pögl in Reith gebürtig. Gestorben ist Michael **am 07.03.1788** als Knecht beim Knolln Nr. 145 (im Buch steht „als servus beim Knolln“) **mit 17 Jahren** an Blattern.

Sterbefall 3 im Jahr **1788, Stettauerhäusl Nr. 59**

Lintner Ursula – wurde geboren am 23.09.1787 im Stettauerhäusl Nr. 59, sie war die Tochter von Viti Lintner, Inwohner im Stettauerhäusl und dessen Ehefrau Maria Prosser, diese war vom Gründler gebürtig. Gestorben ist Ursula in Alpbach Nr. 59 **am 11.03.1788 mit 6 Monaten** an Blattern

Sterbefall 4 im Jahr **1796, Wörgler Nr. 132**

Schnalerin Gertraud – war ein Adoptivkind beim Wörgler Nr. 132. Gestorben ist dieses Kind **am 12.11.1796 im 7. Lebensjahr** an Blattern. Leider habe ich keine weiteren Angaben von diesem Kind.

Sterbefall 5 im Jahr **1796, Zotta Nr. 105**

Kostenzer Ursula – wurde geboren am 13.09.1789 zu Zotta (Zotha) und ihre Eltern waren Georg Kostenzer, Bauer zu Zotta und dessen Ehefrau Helena Radinger, diese war von Lueg gebürtig. Eine Bemerkung – fast alle Familien in Alpbach mit dem Namen „Kostenzer“ sind über Generationen mit diesem Georg Kostenzer verwandt. Gestorben ist Ursula **am 14.12.1796 zu Zotta mit 7 Jahren** an Blattern.

Sterbefall 6 Im Jahr **1796, Aussergreit Nr. 30**

Moser Johann – wurde geboren am 04.05.1793 zu Ausser-

greit und seine Eltern waren Johann Moser (dieser Johann war ein Bauernsohn von Ausser-Innermoos), Bauer zu Aussergreit Nr. 30 und dessen Ehefrau Gertraud Hausberger, sie war von Grünegg gebürtig.

Eine Bemerkung – von diesem Ehepaar Johann Moser und Gertraud Hausberger gibt es heute niemanden mehr in Alpbach. Von den 6 Kindern haben nur 2 geheiratet – Tochter Catharina Moser heiratete 1813 einen Georg Hofler, die Beiden wohnten in Kolsass Nr. 2, Catharina starb leider am 30.12.1828 bei der Geburt eines Kindes. Sohn Mathäus Moser heiratete 1831 Eva Prosser, die Beiden zogen nach Kundl und sie wurden Bauersleute zu Enting in der Saulueg. Gestorben ist Johann **am 16.12.1796 zu Aussergreit Nr. 30 mit 3 Jahren** an Blattern.

Sterbefall 7 im Jahr **1796, Bichlhäusl Nr. 148**

Moser Anna – wurde geboren am 31.14.08.1790 im Bichlhäusl und ihre Eltern waren Andreas Moser, Besitzer des Bichlhäusl (Andreas war ein Bauernsohn von Ausser-Innermoos und Bruder von Johann Moser, Bauer zu Aussergreit – siehe oben) und dessen Ehefrau Maria Lintner, sie war von Ebenfeld gebürtig. Gestorben ist Anna im Bichlhäusl Nr. 148 **am 16.12.1796 mit 6 ¼ Jahren** an Blattern.

Sterbefall 8 im Jahr **1796, Wurm Nr. 68**

Moser Eva – wurde geboren am 02.12.1789 beim Wurm Nr. 68 und ihre Eltern waren Thomas Moser, Bauer beim Wurm und dessen Ehefrau Catharina Moser, diese wurde geboren als Inwohnerin zu Innermoos. Eine Bemerkung – ein Sohn von diesem Thomas Moser verkaufte dann den Wurmhof an einen Peter Moser von Unterblaiken. Gestorben ist Eva beim Wurm Nr. 68 **am 18.12.1796 mit 7 Jahren** an Blattern.

Sterbefall 9 im Jahr **1796, Zetta Nr. 28**

Moser Anna – wurde geboren am 12.06.1790 zu Zetta und sie war die Tochter von Johann Moser, Bauer zu Zetta und dessen Ehefrau Ursula Kostenzer, sie war von Klinglern in Thierbach gebürtig. Eine Bemerkung – Johann Moser und Ursula Kostenzer bekamen nur Mädchen, so heiratete schließlich als Hoamaterin Tochter Eva Moser den Witwer Jakob Schießling und deshalb gab es dann zu Zetta zwei Generationen den Namen „Schießling“. Gestorben ist Anna **am 22.12.1796 zu Zetta mit 6 ½ Jahren** an Blattern.

Sterbefall 10 im Jahr **1796, Zetta Nr. 28**

Moser Ursula – wurde geboren am 24.09.1794 zu Zetta und sie war die Tochter von Johann Moser, Bauer zu Zetta und dessen Ehefrau Ursula Kostenzer, sie war von Klinglern in Thierbach gebürtig. Gestorben ist Ursula **am 24.12.1796 zu Zetta mit 2 ½ Jahren** an Blattern.

Sterbefall 11 im Jahr **1796, Lechen Nr. 39**

Margreiter Georg – wurde geboren am 22.04.1784 zu Lechen Nr. 39 und seine Eltern waren Thomas Margreiter, Bauer zu Lechen in Inneralpbach und dessen Ehefrau Ger-

traud Prosser, sie war von Vorderfeilmoos gebürtig (Vorderfeilmoos heißt heute Zottn). Gestorben ist Georg in Alpbach Nr. 39 **am 25.12.1796 mit 12 Jahren** an Blatern.

Sterbefall 12 im Jahr **1796, Schonner Nr. 102**

Margreiter Georg – wurde geboren am 20.04.1793 beim Schonner im Dorf und seine Eltern waren Michael Margreiter, Bauer beim Schonner und dessen Ehefrau Maria Schonner, sie war vom Leyerer gebürtig. Gestorben ist Georg beim Schonner Nr. 102 **am 27.12.1796 mit 3 ¼ Jahren** an Blatern.

Sterbefall 13 im Jahr **1796, Fürsten Nr. 97**

Hausberger Helena – wurde geboren am 15.04.1792 beim Fürsten und ihre Eltern waren Simon Hausberger, Bauer beim Fürsten und dessen Ehefrau Walburg Moser, sie war gebürtig vom Gasthaus Jakober. Gestorben ist Helena beim Fürsten Nr. 97 **am 29.12.1796 mit 4 ¾ Jahren** an Blattern.

Sterbefall 14 im Jahr **1796, Bögl oder Windhag Nr. 26**

Zober Barthlme – war ein uneheliches Kind von Jakob Zober, Knecht zu Unterdauerstein und einer Maria Margreiter, Bauerntochter von Bögl. Gestorben ist das Kind in Alpbach Nr. 26 **am 30.12.1796 mit 4 Monaten** an Blattern. Von diesem Kind konnte ich sonst nichts finden.

Sterbefall 15 im Jahr **1797, Moserhäusl Nr. 40**

Moser Johann – wurde geboren am 04.05.1791 und seine Eltern waren Anton Moser (dieser Anton war von Rossmoos gebürtig), Bauer am Moserhäusl und dessen Ehefrau Magdalena Prosser, sie war von Vorder Valmoos gebürtig. Gestorben ist Johann in Alpbach Nr. 40 **am 08.01.1797 mit 5 Jahren** an Blatern.

Sterbefall 16 im Jahr **1797, Topfenhäusl Nr. 46**

Margreiter Johann – leider weiß ich nicht, wann und wo das Kind geboren wurde, aber seine Eltern waren ein Peter Margreiter, Inwohner im Topfenhäusl um 1797 und dessen Ehefrau Anna Keilin. Die Beiden waren im Trauungsbuch der Pfarre Alpbach nicht zu finden. Gestorben ist Johann beim Topfen Nr. 46 **am 08.01.1797 mit 1 ¼ Jahren** (oder so ähnlich, schwer zu lesen) an Blattern.

Sterbefall 17 im Jahr **1797, Hinterunterberg Nr. 32**

Moser Gertraud – wurde geboren am 08.03.1792 zu Hinterunterberg im 3. Haus von der Kirche hinein und sie war die Tochter von Sebastian Moser, Bauer zu Hinterunterberg und dessen Ehefrau Anna Hausberger, sie war von Grüneck gebürtig. Gestorben ist Gertraud zu Hinterunterberg Nr. 32 **am 08.01.1797 mit 4 Jahren** an Blattern.

Sterbefall 18 im Jahr **1797, Vorderstolzenberg Nr. 65**

Schneider Jakob – wurde geboren am 17.07.1795 zu Vorderstolzenberg und seine Eltern waren Johann Schneider, Bauer zu Vorderstolzenberg und dessen Ehefrau Katharina Hausberger, sie war von Innerthierberg gebürtig. Gestorben ist Jakob zu Vorderstolzenberg Nr. 65 **am 09.01.1797 mit 1 ½ Jahren** an Blattern.

Sterbefall 19 im Jahr **1797, Hinterunterberg Nr. 32**

Moser Monika – wurde geboren am 05.03.1795 zu Hinterunterberg und ihre Eltern waren Sebastian Moser, Bauer zu Hinterunterberg und dessen Ehefrau Anna Hausberger, sie war von Grüneck gebürtig. Eine Bemerkung – zu Hinterunterberg leben heute noch die Nachkommen von Sebastian Moser und von Anna geb. Hausberger. Tragisch, auch weil die Schwester gerade einmal 2 Tage vorher verstarb (Sterbefall 17). Gestorben ist Monika zu Hinterunterberg Nr. 32 **mit 2 Jahren am 10.01.1797** an Blattern.

Sterbefall 20 im Jahr **1797, Aussergraben Nr. 120**

Mayrin Eva wurde geboren am 11.12.1794 zu Aussergraben und ihre Eltern waren Georg Mayr, angeheirateter Bauer zu Aussergraben und dessen Ehefrau Gertraud Lederer, sie war die Besitzerin von Aussergraben. Die Nachkommen dieses Georg Mayer gibt es heute noch zu Aussergraben. Dazu 3 Bemerkungen: Die Eltern von der Besitzerin zu Aussergraben Gertraud Lederer waren Sebastian Lederer und Gertraud Kostenzer, Bauersleute zu Aussergraben.

Und – die Eltern von Georg Mayr, angeheirateter Bauer zu Aussergraben, waren Sebastian Mayr und Barbara Margreiter, Bauersleute zu Greit. Ich möchte in diesem Fall noch eine Generation weiter zurückgehen, denn, die Eltern dieses Sebastian Mayr Bauer zu Greit, waren Mathoi Mayr und Katharina Moser, Bauersleute zu Oberblaiken. Gestorben ist Eva in Alpbach Nr. 120 **am 11.01.1797 mit 2 Jahren** an Blatern.

Sterbefall 21 im Jahr **1797, Unterhausberg Nr. 111**

Hausberger Johann, wurde geboren am 04.01.1790 zu Unterhausberg und seine Eltern waren Veit Hausberger, Bauer zu Unterhausberg und dessen Ehefrau Helena Moser, sie war eine Wirtstochter vom Jakober. Eine Bemerkung – die Nachkommen von Veit Hausberger u. von Helena geb. Moser leben heute noch zu Unterhausberg. Gestorben ist Johann **am 13.01.1797 zu Unterhausberg Nr. 111 mit 7 Jahren** an Blattern.

Sterbefall 22 im Jahr **1797, Aussergraben Nr. 120**

Mayr Peter - wurde geboren am 05.06.1796 zu Aussergraben und seine Eltern waren Georg Mayr, angeheirateter Bauer zu Aussergraben und dessen Ehefrau Gertraud Lederer, Besitzerin zu Aussergraben. Siehe etwas weiter vorne genauere Einzelheiten der Eltern – siehe Sterbefall 20. Gestorben ist Peter in Alpbach Nr. 120 **am 18.01.1797 mit 7 Monaten** an Blattern.

Sterbefall 23 im Jahr **1797, Ausserkollbach Nr. 47**

Kostenzer Peter – wurde geboren am 28.06.1795 zu Ausserkollbach im 2. Haus, Pfarre Alpbach, aber Gemeinde Reith Nr. 47, er war der Sohn von Simon Kostenzer und dessen Ehefrau Maria Moser, sie war von Innerkollbach gebürtig. Eine Bemerkung – der Großvater dieses Simon Kostenzer, ein Veit Kostenzer, war Bauer zu Zotta. Gestorben ist Peter in Alpbach Nr. 47 **am 29.01.1797 mit 1 Jahr und 7 Monaten** an Blattern.

Sterbefall 24 im Jahr **1797, Dorneck Nr. 16**

Moser Maria Magdalena – wurde geboren am 10.05.1794 zu Dorneck und sie war die Tochter von Kaspar Moser, Bauer zu Dorneck und dessen Ehefrau Ursula Margreiter, sie war von der Pointn im Dorf gebürtig. Eine Bemerkung – Kaspar Moser war ein Bauernsohn von Unterdauerstein. Gestorben ist das Kind zu Dorneck **am 28.01.1797 mit 3 Jahren** an Blattern.

Sterbefall 25 im Jahr **1797, Eaggahäusl Nr. 127**

Elinger Jakob – wurde geboren am 09.07.1794 im Eaggahäusl nebst Mayrhof Nr. 127 und seine Eltern waren Jakob Elinger, angeheirateter Besitzer des halben Eaggahäusl und dessen Ehefrau Barbara Lintner, sie war die Besitzerin des halben Eaggahäusl. Gestorben ist Jakob im Eaggahäusl Nr. 127 **am 01.02.1797 mit 2 ½ Jahren** an Blattern.

Sterbefall 26 im Jahr **1797, Gerharten Nr. 6**

Moser Maria – wurde geboren am 07.05.1796 zu Gerharten und seine Eltern waren Andreas Moser, Bauer zu Gerharten und dessen Ehefrau Eva Moser, sie war von Oberspötzenstatt (Oberhaus) gebürtig. Gestorben ist Maria zu Gerharten Nr. 6 **am 04.02.1797 mit 9 Monaten** an Blattern.

Sterbefall 27 im Jahr **1797, Kalsa Nr. 51**

Moser Johann – wurde geboren am 10.06.1796 zu Kalsa im unteren Teil und seine Eltern waren Johann Moser, Bauer zu Kalsa im unteren Teil und dessen Ehefrau Anna Moser, sie war von der Inneracka gebürtig. Eine Bemerkung - Johann Moser wohnte damals mit seiner Familie noch zu Oberkalsa, dieser Hof wurde 1626 gebaut, Unterkalsa wurde erst 1804 gebaut. Gestorben ist Johann in Alpbach Nr. 51 **am 04.02.1797 mit 8 Monaten** an Blattern.

Sterbefall 28 im Jahr **1797, Blaikenhäusl Nr. 82**

Ainberger Ursula - Geboren wurde diese Ursula am 03.10.1771 in Reith und sie war die Tochter eines Jakob Ainberger, Holzknecht in Mehrn und einer Ursula Margreiter. Gestorben ist Ursula im Blaikenhäusl Nr. 82 **am 12.02.1797 mit 26 Jahren** an Blattern.

Sterbefall 29 im Jahr **1797, Kafmahäusl Nr. 22**

Prosser Maria – wurde geboren am 06.09.1794 im Kafmahäusl und sie war die Tochter von Michael Prosser, Bauer am Kafmahäusl Nr. 22 und dessen Ehefrau Anna Koch, sie war vom Günzenhof in Thierbach gebürtig. Eine Bemerkung – die Nachkommen von diesem Michael Prosser gibt es heute noch zu Guna und zu Unterdauerstein. Gestorben ist Maria in Alpbach Nr. 22 am 16.02.1797 **mit 2 Jahren und 5 Monaten** an Blattern.

Sterbefall 30 im Jahr **1797, Gemeindehaus**

Kuchlmayer Anna – war ein uneheliches Kind und starb im Gemeindehaus in Alpbach.

Der Vater dieses unehelichen Kindes war ein Martin Kuchlmayer, die Mutter dieses Kindes war eine Gertrudis Permoserin, wo diese zwei Personen herkommen weiß ich nicht.

Gestorben ist Anna **am 28.02.1797 im Gemeindehaus mit 5 Jahren** an Blattern.

Sterbefall 31 im Jahr **1797, Hochberg Nr. 84**

Kostenzer Maria – wurde geboren am 17.11.1792 zu Hochberg Nr. 84 und ihre Eltern waren Thomas Kostenzer, Bauer zu Hochberg und Lehrer im Neuhäusl und dessen Ehefrau Maria Moser, sie war von Kalsa gebürtig. Eine zusätzliche Bemerkung – diese Maria Moser, Bäuerin zu Hochberg, ist mit weiteren 14 Pilgern aus Alpbach am 08.07.1810 bei einer Wallfahrt nach Maria Stein, im Inn ertrunken. Die Nachkommen dieses Thomas Kostenzer leben heute noch am Hochberghof. Gestorben ist Maria in Alpbach Nr. 84 **am 04.03.1797 mit 4 Jahren** an Blattern.

Sterbefall 32 im Jahr **1797, Ausserbischofen Nr. 118**

Knollin Elisabeth – wurde geboren am 02.10.1796 zu Ausserbischofen Nr. 118 und ihre Eltern waren Andreas Knoll, Bauer zu Ausserbischofen und dessen Ehefrau Elisabeth Schwarzenauer, sie war von Jochum gebürtig. Eine Bemerkung – ebenfalls eine Elisabeth Knoll geb.1808, jüngere Schwester dieser verstorbenen Elisabeth, heiratete dann am 16.11.1830 Michael Kostenzer, einen Bauernsohn von Klinglern in Thierbach und seither gibt es den Namen „Kostenzer“ zu Ausserbischofen. Gestorben ist Elisabeth zu Ausserbischofen Nr. 118 **am 07.03.1797 mit 1 Jahr** an Blattern.

Sterbefall 33 im Jahr **1797, Hochberg Nr. 84**

Kostenzer Peter – wurde geboren am 27.01.1794 zu Hochberg und seine Eltern waren Thomas Kostenzer, Bauer zu Hochberg und Lehrer im Neuhäusl und dessen Ehefrau Maria Moser, sie war von Kalsa gebürtig. Siehe auch oben bei Kostenzer Maria. Gestorben ist Peter in Alpbach Nr. 84 **am 17.03.1797 mit 3 Jahren** an Blattern.

Aus Platzgründen müssen wir die detaillierten Infos über spätere Sterbefälle an Blattern auf der Chronistenhomepage bereitstellen, welche demnächst online geht.

1806 bis 1807 sind in Alpbach nochmals 18 Kinder sowie 1818, 1849 und 1866 dann noch 9 Kinder an Blattern verstorben.

Darunter so tragische Fälle wie Kostenzer Maria, † 12.11.1806 mit 9 ½ Jahren, Hochberg Nr.84 - siehe auch Sterbefälle 31 und 33 aus 1797, dann lässt sich die Tragik erahnen. Oder Moser Anna, † 03.09.1806 mit 4 Jahren, Oberspötzenstatt (Oberhaus) Nr.7 und Moser Walburga, † 13.09.1806 mit 1 Monat und 8 Tagen, Oberspötzenstatt (Oberhaus) Nr.7.

Das Massensterben durch Pocken konnte durch eine Durchimpfung jedoch letztlich beendet werden und heutzutage gelten die Pocken als ausgerottet.

Die Geschichte vom „Brettfall Franzl“

Recherchiert von Leirerhäusl Wäst, einem „Leyerer“ (Mitarbeit von Putzn Moidi, Chronik Strass im Zillertal und Neubau Heinz; zusammengefasst von Neubau Heinz).

Geboren wurde Franz Margreiter in Alpbach am 04.10.1750 dem Jakob Margreiter und der Barbara Steindlin aus Hopfgarten. Der Vater von Franz, Jakob Margreiter, war Müller in der Mühlthallmühle. Seine Eltern waren Bartholomäus Margreiter (geboren 15.07.1709) und Catharina Mauracher, Bauersleute beim Leyerer im Dorf.

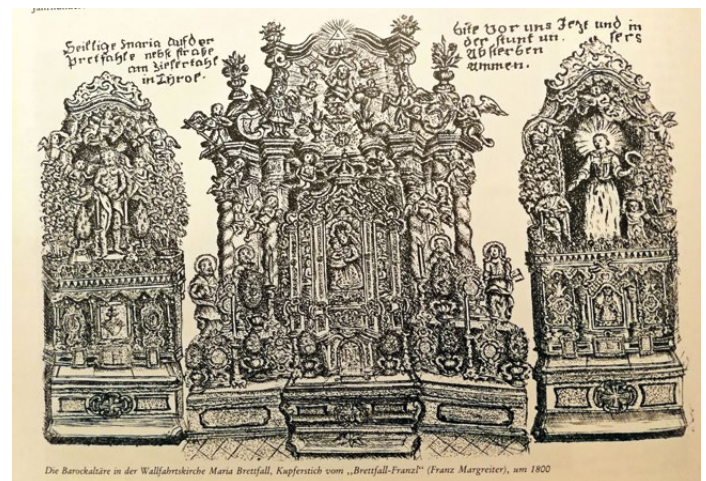
Franz Margreiter übernahm um 1781 den Mesnerdienst in der Pfarre Strass und die leerstehende Einsiedelei in Brettfall als Bleibe. Am 26. März 1786 kaufte Margreiter mit Unterstützung seiner Alpbacher Schwestern aus dem Besitz der Pfarre Strass um 225 Gulden „die Eremitage samt anliegendem Kräutergarten auf der Brettfall nächst der dortigen Kapelle“ (225 damalige Gulden entsprechen in etwa heutigen € 16.000). Nunmehr war er also der „Brettfall Franzl“. Als die Wallfahrtskirche am 3. August 1786 in Folge der Josephinischen Reformen gesperrt wurde (die kirchlichen Verordnungen wurden dem kaiserlichen Interesse unterstellt) und das Gnadenbild in die Dorfkirche übertragen wurde, griff Margreiter zum Pilgerstab und reiste 1788 vor allem am Flussweg nach Wien. Dort, nach einer abenteuerlichen Reise angekommen, erhielt er durch die Vermittlung einer hochgestellten Persönlichkeit Audienz beim Kaiser Joseph II, einem Sohn von Maria Theresia.

Übrigens: Franz Margreiter selber schrieb seine Reise und das Treffen mit dem Kaiser eigenhändig nieder. Diese spannende Niederschrift über mehrere Seiten aus den „Katholischen Blättern aus Tirol vom 23.09.1857“ wird für Interessierte demnächst auf der Chronistenhomepage bereitgestellt.

In seiner Niederschrift ist beispielsweise zur Audienz beim Kaiser zu lesen: „Ich stund am ersten Orte voll des Verlangens nach Sr. Majestät. Als er nun in einem herrlich vor lauter Gold glänzenden Kleide hervortrat, übergab ich ihm das Memorial wie auch mein Attestat kniefällig mit den Worten: Ich bitte Eure Majestät um Gnade und Barmherzigkeit!“

Obwohl sich dann herausstellte, dass die Schließung ohne Berechtigung erfolgt war, ließ sich das Gubernium in Innsbruck (entspricht der heutigen Landesbehörde) Zeit mit der Behandlung der Causa. Schließlich wurde die Wiedereröffnung der Wallfahrtskirche mit der Begründung genehmigt, dass die Wallfahrtskirche von Strass bei hohem Wasserstand des Inns überschwemmt werde und die Kirche auf der Brettfall deshalb zur Abhaltung der Gottesdienste unbedingt erforderlich sei. Am 15. Mai 1787 wurde das Gnadenbild wieder in das neueröffnete Brettfallkirchlein übertragen. In den folgenden Jahren lebte der so genannte „Brettfall-Franzl“ wieder als Einsiedler in seiner Klausur

und verdiente sich durch verschiedene Hilfsdienste und als Kupferstecher ein Zubrot. Hier ein Kupferstich vom Brettfall Franzl um das Jahr 1800:



Die Barockaltäre in der Wallfahrtskirche Maria Brettfall, Kupferstich vom „Brettfall-Franzl“ (Franz Margreiter), um 1800

Im Jahre 1809 befasste er sich mit der bildlichen Wiedergabe der Tiroler Freiheitskämpfe und mit „den Helden derselben, dem Andreas Hofer, Sandwirthes von Passeier und Oberkommandanten in Diroll“. Franz Margreiter wurde verdächtigt, an der Vorbereitung des Aufstandes im Jahre 1809 beteiligt gewesen zu sein. Tatsächlich trug er laut Aufzeichnungen des damaligen Priesters in Strass, einem Siard Haser, unter seiner braunen Kutte die Laufzettel und Befehle Speckbachers im Unterland von Dorf zu Dorf. Dies nahmen ihm die Bayern sehr übel und führten den Frevler nach Ingolstadt, wo er sein letztes Stündlein kommen sah. Die Bayern waren aber so klug, aus ihm keinen Märtyrer zu machen, und ließen ihn daher nach einiger Zeit wieder frei.

Am 13. Dezember 1810 zwang eine bayrische Kommission den Brettfall Franzl ein Protokoll zu unterschreiben, in dem er sich verpflichtete, nichts mehr zu drucken, kein Geld zu sammeln und keine abenteuerlichen Gerüchte unter das Volk zu bringen. Da Margreiter nun über keine Einnahmen mehr verfügte, wandte er sich am 24. März 1811 an den bayrischen Kronprinzen woraufhin ihm am 11. Mai 1811 die Rückgabe seines Eigentums bewilligt und er Druck und Vertrieb von Kongregationsbildchen unter der Aufsicht des Schwazer Kreiskommissariats gestattet wurde. Nach der Rückkehr Tirols zu Österreich stellt die Zensurstelle in Innsbruck im Februar 1819 fest „dass der Eremit Franz Margreiter auf der Brettfall eine Winkeldruckerei betreibe und derart stümperhafte Heiligenbilder vertreibe, dass sie die frommen Gegenstände herabwürdigten, statt zur Andacht zu stimmen“. Wiederum wurden Kupferplatten und Kupferstiche beschlagnahmt, die anstößigen Bilder vernichtet, und dem Einsiedler aufgetragen, keine Darstellung ohne Zustimmung der Zensurbehörde in Umlauf zu bringen.

Der bekannte Einsiedler von Brettfall starb schließlich am 17. November 1829 im damals sehr hohen Alter von 79 Jahren, als seine Klausur abbrannte und er in den Flammen den Tod fand. Und auch dieses traurige Ende trug dazu bei, dass sein Andenken im Volke bis heute lebendig erhalten blieb.

Kleines Fotoquiz:



Bei dieser „Reib“ kommen alle vorbei, wenn man aus Alpbach raus oder rein will.



Bei welchem Bauernhof wurde hier gesponnen? Fängt mit „W“ an und liegt in Inneralpbach.



Diese Straße war um 1930 um Einiges schmaler als heutzutage (beachtet das Rinnsaal links, damals gab es noch keinen Kanal).



Diese stolze „Pferdenärrin“ kennen wohl alle.

Aufklärung Fotoquiz aus Gemeindezeitung 3/2020 vom Dezember 2020

Der talseitige ausgerichtete Bauernhof ist Innerthierberg und wurde 1936 neu aufgebaut, diesmal allerdings mit Ausrichtung Ost-West. Das Häusl ist das mittlerweile abgerissene Roanahäusl und die Alm ist die Luegeralm. Und der Acka Andal musiziert vor der Gernalm. Zettl Thoma war auf dem Foto beim Bohren eines Loches für die Wasserzufuhr beim Brunnentrog aus Holz.

Interessantes des Chronistenteams mit Tourismusbezug

Damit wir auch mal den wichtigen Tourismusbezug zu unseren Gästen kurz anreißen:

Aufnahme aus 1938 aus einem privaten Fotoalbum. Major Peter Pook aus England war im März 1938 auf Urlaub in Alpbach beim Böglerhof und fotografierte die „Speeches after the Anschluss to Germany“ am 11.03.1938.

Peter Pook war ranghoher Offizier in der British Army und weltweit stationiert, u.a. auch in Indien. Er war jahrzehntelang immer mehrere Wochen im Jahr Gast im Gassenhäusl bei Familie Reichsöllner und es war sein Wunsch in seinem geliebtem Alpbach begraben zu werden.

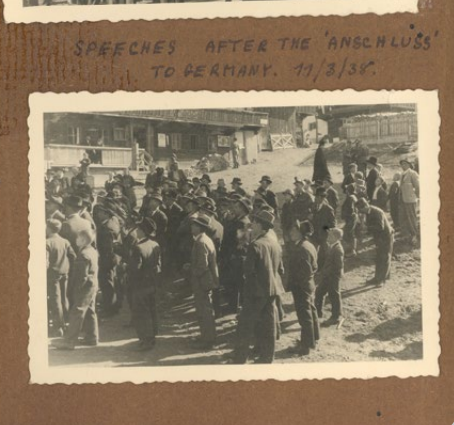
Er ist mit seiner Frau Herta Pook am Urnenfriedhof in Alpbach eingefriedet.

Interessant ist auch, dass es laut Foto bereits 1938 ein Schwimmbecken (oder war es ein Löschteich?) beim

Böglerhof gab. Wassertemperatur war aber im März noch ein wenig „frisch“ (die angeführten 43 Grad Fahrenheit entsprechen 6 Grad Celsius). Wenn man das Urnengrab findet, dann sieht

man den imposanten Peter Pook und seine Frau auch als Foto.

Viele werden ihn oder seine Frau dann wiedererkennen.



Online-Start in die Gartensaison

Der Frühling steht vor der Tür und somit steht einem freudigen Start in die neue Gartensaison nichts mehr im Wege. Leider musste der geplante Baumschnittkurs aufgrund der aktuellen Vorgaben kurzfristig abgesagt werden. Um diesen Termin trotzdem zur Weiterbildung für unsere Vereinsmitglieder zu nutzen, organisierte der OGV-Vorstand spontan als Ersatz einen Online-Vortrag zum Thema **„Gemüsepflanzen selbst vorziehen“**.

In Zusammenarbeit mit dem Tiroler Bildungsforum/Abteilung „Natur im Garten“ konnte ein Webinar exklusiv für OGV-Mitglieder online angeboten werden.



Referent Matthias Karadar, Biologe, Hobby-Gärtner und Projektleiter von „Natur im Garten“, teilte sein vielfältiges Gartenwissen vom Samen bis zur Ernte. Fundierte Informationen und hilfreiche Tipps zur Aussaat, Voranzucht und Auspflanzung weckten wohl in vielen Teilnehmern die Lust, ihre Pflanzen heuer selbst vorzuziehen und sogleich aktiv in die Gartensaison zu starten.

Nach einer ersten Online-Vorstandssitzung Anfang des Jahres war dies eine gelungene Webinar-Premiere für die Mitglieder.

Freiwillige Feuerwehr Alpbach

Dieses Jahr ist alles anders als in den Jahren zuvor. Die Jahreshauptversammlung der FF Alpbach 2021 fällt leider aus - anbei ein kleiner Überblick über die Geschehnisse des vergangenen Jahres.

Im letzten Jahr hatten wir 21 Einsätze, man kann sagen ein ruhiges Jahr, aber in Anbetracht der ganzen Auflagen ein herausforderndes.

Wir konnten auch große Anschaffungen tätigen, den Ankauf des neuen RLFA 2000, 9 Atemschutzgeräte und 83 Helmlampen. Dafür möchten wir uns bei der Gemeinde Alpbach, der Bevölkerung und den Betrieben bedanken, dass sie diese Anschaffungen mit Unterstützung des Landes Tirol möglich machen.

2020 mussten wir einen Kameraden zu Grabe tragen - leider konnten wir das nur mit einer kleinen Abordnung. Wir werden ihn als guten Kameraden in Erinnerung behalten.

Da sich unser Kdt. Adi Kostenzer entschieden hat, sein Amt weiterzugeben welches er seit 2008 ausübte, musste eine

Vorrangig freuen wir uns aber wieder auf Veranstaltungen vor Ort im Laufe des kommenden Jahres, auf eine spannende und erfolgreiche Gartensaison und viel inspirierenden Austausch über den Gartenzaun.

Bei Interesse am Verein einfach bei Obfrau Maria Larch (0664/1552992) oder unter alpbachtal.ogv@gmail.com melden.

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied.



Briefwahl durchgeführt werden. Es gab vom Ausschuss nur einen Wahlvorschlag.

Christoph Lintner wurde am 24.02.2021 einstimmig zum Kommandanten der FF Alpbach gewählt.

Wir wünschen Christoph für seine neue Aufgabe alles Gute.



Alpbacher Schwimmverein

COSMOBAU sponsert SCHWIMM-BEHELFE

Seit unserem Neustart im Jahr 2019 wird der Alpbacher-Schwimmverein von der Firma Cosmobau in Maurach am Achensee unterstützt.

Diesmal konnte Obmann Peter Moser eine neue Generation an Schwimm-Behelfen entgegennehmen, die es uns ermöglichen, sowohl bei Kursen als auch beim Training wieder auf dem neuesten Stand zu sein.

Besonders Geschäftsführer Ing. Stefan Wohlfart zeigt sich vom Engagement und dem Tatendrang unseres Vereins beeindruckt, wofür wir uns recht herzlich bedanken. Ebenfalls bedanken wir uns bei der Firma Doka Schalungssysteme in Inzing für ihre Unterstützung.

Sobald es die Situation zulässt, starten wir wieder mit neuer Energie ins Jahr 2021 und freuen uns schon darauf!

Euer ASV

PS: Die noch ausstehenden Kurs- und Trainingseinheiten werden ehestmöglich nachgeholt, weitere Infos folgen.



Landjugend Alpbach

Den Alpbacher Kindern eine kleine Freude bereiten

Leider macht auch uns als Verein die Corona Krise weiterhin das Leben als Gemeinschaft sehr schwer. Normalerweise hätten wir in den letzten Monaten diverse Veranstaltungen organisiert, wie auch in den Jahren vor der Krise.

Viele Ideen und Events konnten wir wegen der andauernden Bestimmungen nicht umsetzen. Beispielsweise die Osternestlsuche, welche für gewöhnlich immer am Ostersonntag beim Pfarrhof stattfindet.

Die Kinder konnten die versteckten Osterüberraschungen suchen, während die Eltern mit Kaffee und Kuchen versorgt wurden. Trotz alldem haben wir uns heuer eine Alternative überlegt, um etwas Freude in diese grauen Tage zu bringen und Kinderaugen erneut strahlen zu lassen.

Jedes Alpbacher Kind konnte sich anmelden und daraufhin bereiteten wir gemeinsam mit dem Osterhasen kleine Osterüberraschungen vor. Die HelferInnen des Osterhasen stellten die Überraschungen am Ostersonntag bis vor die Haustür.

Das Suchen nach dem versteckten Osternestl fehlte

zwar, aber auf den Schokoosterhasen musste dennoch niemand verzichten. All die schönen Reaktionen und glänzenden Kinderaugen zu sehen, schweißte uns als Gemeinschaft sehr zusammen und zeigte uns aufs Neue, welche Möglichkeiten, ein Verein wie die Landjugend bietet. Daher hoffen wir sehr, dass im nächsten Jahr die übliche Osternestlsuche beim Pfarrhof wieder geplant stattfinden kann.

Bis zum nächsten Jahr, euer LJ-Osterhase



News vom FC WTI Wacker Alpbach



Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen im Vereinssport können wir euch diesmal keine Infos über unsere Winteraktivitäten und erfolgreiche Hallenturnierteilnahmen geben: im Winter 2020/2021 fiel für uns leider alles aus.

Einen kleinen positiven Lichtblick gibt es aber mit 15.03.: zumindest dürfen wir seit diesem Datum für unseren Nachwuchs wieder einen Trainingsbetrieb unter Einhaltung bestimmter Vorgaben durchführen. Dies wollen wir natürlich nutzen, um unseren Nachwuchskickern die Möglichkeit zu geben, sich im Verein wieder sportlich zu betätigen

Neben unseren Nachwuchsteams wird auch der **Fußballkindergarten** bald wieder loslegen: ab Freitag 16. April starten unsere Kleinsten ab 4 Jahren mit unseren Trainerinnen Anna und Miriam.

FUSSBALLKINDERGARTEN

Frühjahr 2021

Liebe Kinder,
liebe Eltern,

ab

Freitag, 16. April 2021

geht es von

16:00 – 17:00 Uhr

am Fußballplatz wieder los.

Wir spielen und trainieren mit Kindern ab **4 Jahren!**
Bitte Sportbekleidung und Wasserflasche mitnehmen.

**EINFACH VORBEIKOMMEN –
WIR FREUEN UNS AUF DICH!!!**

FC WTI WACKER ALPBACH

Anna & Miriam




Natürlich hoffen wir, dass so bald wie möglich auch unsere Kampf- und IB-Mannschaften wieder in der SKI-Juwel-Arena trainieren können und auch ein Spielbetrieb für alle Teams demnächst wieder möglich sein kann.

Als Überbrückung bis dahin haben wir ein paar Berichte von früheren Derbys herausgesucht, an die sich vielleicht der ein oder andere noch erinnern kann.

Ski ab, die Fußballschuhe an!

Gelingt FC Wacker Alpbach auch heuer wieder ein Fußballwunder?

BRIXLEGG (s). Über Langeweile konnte man sich beim Derby der 1. Klasse Ost zwischen dem SV Brixlegg und dem FC Wacker Alpbach wahrlich nicht beklagen. Vor allem im zweiten Abschnitt gingen die Emotionen hoch. Dem Alpbacher Abwehrrekken Bischofer folgte alsbald der zweifache Torschütze Christian Schiessling (Brixlegg) vorzeitig in die Kabine. Letzter war vorher an jener Aktion (hohes Bein) beteiligt gewesen, die dazu geführt hat-

te, daß dem Alpbacher Gwarcher die Lippe genäht werden mußte.

Erstaunlich die Kampfkraft Alpbachs. Vier Punkte betrug der Rückstand der „Alpbacher“ im Herbst, und obwohl Trainer Erich Nagl mit seinen Mannen im Frühjahr nur ein „Parkplatztraining“ absolvieren konnte und mit Thomas Bletzacher der stärkste Stürmer ausfiel, liegt Alpbach nun an der Tabellenspitze. Lautstark die Unterstützung der Fans.

Sie zeigt, daß die Euphorie im Alpbachtal für den Fußball unwahrscheinlich groß ist. Während Alpbach an der Spitze liegt, könnten für Brixlegg schon bald die Abstiegsglocken läuten. „Wir brauchen unbedingt noch zwei Punkte“, sagt Spielertrainer Stefan Reiter. Mit der kämpferischen Leistung seiner Schützlinge war er diesmal zufrieden, mit dem Schicksal haderte er freilich, fiel der Alpbacher Siegestreffer durch Michael Moser erst in der Schlussminute.



Entscheidung im Finish

BRIXLEGG. Es war ein Kampf auf Biegen und Brechen, ein Spiel mit Haken und Ösen, ein Match mit vielen Emotionen das große Derby der 1. Klasse Ost zwischen dem SV Brixlegg und dem FC Wacker Alpbach. Und als alles schon mit einem 3:3-Unentschieden rechnete, schlug der Tabellenführer noch einmal zu.

Michael Moser nützte die Verwirrung in der Brixlegger Abwehr in der 91. Minute zum

4:3 - Alpbachs Fußballanhang war völlig aus dem Häuschen. Bester Brixlegger Spieler war eindeutig Christian Schiessling, dem auch zwei Tore gelangen, der aber seine gute Leistung durch seinen Platzverweis trübte.

Einmal war Brixleggs Spielertrainer Stefan Reiter erfolgreich. Laufwunder Matthias Schwarzenauer (2), Lederer und Moser sorten für die wackeren Alpbacher.



Damit wir auch in Zukunft wieder erfolgreich sein können, bedarf es natürlich vieler helfender Hände. Ein großer Dank gilt hier natürlich all unseren engagierten Trainerinnen und Trainern, all unseren Spielerinnen und Spielern, allen Eltern unseres Nachwuchses die uns das Vertrauen schenken und uns ihre Kinder anvertrauen, den zahlreichen Helferinnen und Helfern sowie allen Vorstandsmitgliedern. Vielen Dank für euren tollen Einsatz für den Fußballsport und unseren Verein!

Ein großer Dank aber natürlich auch wieder an unseren Hauptsponsor, der **WTI Wirtschaftstreuhand Inntal, allen Sponsoren** unseres Vereins sowie der **Gemeinde Alpbach**, für die weiterhin treue Unterstützung!

Im Namen des FC WTI Wacker Alpbach wünschen wir euch viel Gesundheit für das Frühjahr 2021 und hoffen darauf, dass wir uns so schnell wie möglich in der SKI-Juwel-Arena wiedersehen.

SC Alpbach – Rückblick auf einen außergewöhnlichen Skiwinter

Ein besonderes Jahr liegt hinter dem Ski-Club Alpbach. Ziemlich genau ein Jahr nach dem Bezirksfinale 2020 war Mitte März endlich wieder Hochbetrieb am Galtenberglift.

Beinahe 300 Kinder aus allen Tiroler Bezirken nahmen am Salzburg-Milch-Kidscup teil. Der Aufwand für diese Riesenslaloms war groß, denn wegen Corona galt es einige Vorkehrungen zu treffen und Auflagen zu beachten: negativer Covid19-Test für Teilnehmer, Betreuer und Mitarbeiter, limitierter Zugang zur Rennstrecke, getrennte Renntage für Mädchen und Buben, unterschiedliche Startzeiten für die einzelnen Klassen, Maskenpflicht, Abstand halten, Preisabholung nach jeder Klasse, keine Siegerehrung...

Ohne unsere zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer ließe sich so eine Veranstaltung nicht bewerkstelligen – vielen herzlichen Dank allen für die Mitarbeit.

Das Lob und den Dank an den SC Alpbach für die professionell durchgeführte und gelungene Veranstaltung im Innertal von Seiten des Tiroler Skiverbandes, den Betreuer-Teams der RennteilnehmerInnen sowie auch des ÖSV möchten wir auf diesem Wege gerne an euch alle weitergeben – gemeinsam wurde beste Werbung für den Schisport und unsere Region gemacht.

Dass diese Wintersaison anders verlaufen würde als alle bisherigen, zeichnete sich schon früh ab. Wir durften erst nach und nach mit dem Skitraining beginnen, Sichtungsfahren und Neuaufnahmen in die Trainingsgruppen waren heuer leider nicht möglich, die Clubmeisterschaften und andere Veranstaltungen, die fixer Bestandteil des Vereinsjahres waren, fielen komplett aus, Skirennen gab es ab März nur für diejenigen, die als „Spitzensportler“ eingestuft worden sind...

Dennoch dürfen wir als Verein auf einen sehr aktiven und erfolgreichen Winter zurückblicken. Ein großer Dank gebührt an dieser Stelle den Alpbacher Bergbahnen, die nicht nur durchgehend den Betrieb aufrecht hielten, sondern für uns Wintersportler immer beste Bedingungen am Berg geschaffen haben. Die Trainingsbedingungen waren perfekt – neben dem Stangentraining boten sich viele Gelegenheiten und Möglichkeiten zum Freifahren und Verbessern der Technik. Die Freude am Schifahren war (und ist) den Kindern anzusehen.

Die vielseitige, engagierte Nachwuchsarbeit spiegelt sich

in den Rennerfolgen wider. In Oberperfuss fand für die Kinder ein Slalom statt, bei dem sich die heimischen Starter ganz gut behaupteten. Beim landesweit ausgeschriebenem Kidscup-Riesentorlauf in Alpbach gab es sogar drei Podestplätze zu feiern (Sieg für Fabian Moser, zweite Plätze für Benjamin Bletzacher und David Pacher).

Beim einzigen Bezirksrennen, durchgeführt vom SC Wildschönau am Schatzberg, zeigte die Alpbacher Mannschaft ebenfalls großartig auf: bei den „Großen“ siegten Maria Moser, Hannah Bischofer und Julian Sapl, zweite Plätze gab es für Natalie Schwarzenauer und Julia Schneider. Nur ein paar Hundertstel fehlten Anna Eder auf das Podest.



Foto: Die TeilnehmerInnen beim Rennen am Schatzberg mit Obmann Gerhard Margreiter und Trainerin Susi v. Lieshout. (Quelle: A. Schneider, SC Alpbach)

Bei den Kindern wurde Tamino Huys 2., Rang 4 belegte Anna Moser, auf dem 5. Platz landete Max Moser, Benjamin Bletzacher wurde trotz Sturz noch 6., unmittelbar vor Felix Hausberger (7.).

Landescup-Einsätze erhielten die Schüler-Kaderläuferinnen Lena Schwarzenauer und Martina Moser sowie Kaderläufer Julian Sapl, der einmal einen Sieg und einmal einen 3. Platz erobern konnte.

Die Top-Ergebnisse auf Landesebene führten auch zu Einsätzen bei den österreichischen Schülermeisterschaften am Semmering. Im RSL reichte es für Julian zu Platz 9, im SL schied er leider aus.

Trotz – oder gerade wegen – fehlender Skirennen war es ein ereignis- und abwechslungsreicher Winter. Ski Heil!

Jubelhochzeiten:

Aufgrund der Corona-Krise ist es leider nicht möglich den Jubelpaaren bei einer kleinen Feier zu gratulieren.

Goldene Hochzeiten:

*Emma und Josef Lederer
Innerthierberg*

*Maria und August Lintner
Haus Flora*

*Patricia und Gottfried Hausberger,
Marterlhäusl*

Auf diesem Wege wünschen wir den Jubilaren weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit.



Geheiratet haben:

Gerda Moser und **Peter Gschösser**



Die Gemeinde gratuliert den Jubilaren:

Aufgrund der momentanen Corona-Situation ist bzw. war es leider nicht möglich den Jubelpaaren persönlich zu gratulieren und die Geschenke konnten nur abgegeben werden.

Trotzdem gratuliert die Gemeinde, vertreten durch den Bürgermeister, ganz herzlich.

80 Jahre:

Ernst Larch, Alpbach 224, Feldhäusl

Rosi Schneider, Alpbach 209, Neuhaus

Maria Margreiter, Alpbach 97, Stoffen

Frieda Bletzacher, Alpbach 528, Siegler

Gottfried Lederer, Alpbach 410, Waldheim

Irma Bischofer, Alpbach 37, Hanser



85 Jahre:

Agnes Zellner, Alpbach 334, Birkheim

90 Jahre:

Maria Dreossi, Alpbach 356, Haus Weiss

Gabriel Moser, Alpbach 422, Steinberg

Josef Schneider, Alpbach 209, Neuhaus

91 Jahre:

Gottfried Bletzacher, Alpbach 115, Zotta

Maria Moser, Alpbach 320, Marienheim

92 Jahre:

Barbara Moser, Alpbach 99, Zotten

93 Jahre:

Elisabeth Moser, Alpbach 325, Müllner

Mathilde Schwarzenauer, Alpbach 281, Lärchheim

Gottlieb Bischofer, Alpbach 234a, Steinhäusl

95 Jahre:

Heinrich Moser, Alpbach 8, Unterhaus

Agnes Gschösser, Alpbach 406, Gratzen

96 Jahre:

Joachim Silberberger, Alpbach 605, Jochens Villa

Maria Moser, Alpbach 249, Gratspitz



Geboren wurden:

ein **Stefan**
der Katalin Anyos und dem Stefan Moser

eine **Melissa**
der Christina Klingler und dem Schneider Michael

eine **Sandra**
der Christine Moser und dem Andreas Margreiter

ein **Leo**
der Sandra und dem Jakob Schneider

eine **Heidi**
der Daniela Larch und dem Josef Bischofer

eine **Annalena**
der Gabriele und dem Matthias Hirzinger



Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Gottfried Moser, Alpbach 331, Haus Adler
im 61. Lebensjahr

Maria Lederer, Alpbach 202, Mühlhäusl
im 97. Lebensjahr

Maria Moser, Alpbach 70, Unterblaiken
im 91. Lebensjahr

Karl Gleissenberger, Alpbach 219, Sonnhof
im 87. Lebensjahr

Gertrude Moser, Alpbach 204, Wiesenhof
im 87. Lebensjahr

Gottfried Lintner, Alpbach 622, Radingerfeld
im 65. Lebensjahr

Eva Schneider, Alpbach 349, Drillingsheim
im 100. Lebensjahr

Maria Westermayr, Alpbach 444, Untermooshäusl
im 84. Lebensjahr



Landesmusikschule Kramsach

Musik hören macht Spaß, Musik selber spielen erst recht...



SCHNUPPERMONAT 3. bis 31. Mai 2021



Die Landesmusikschule Kramsach lädt alle Interessierten zu einem **SCHNUPPERMONAT** in die Musikschule ein.

Wir bieten dir die Möglichkeit, dein gewünschtes Instrument unter Einhaltung aller vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen auszuprobieren.

Welche Fächer kann ich in der Landesmusikschule Kramsach und ihren Außenstellen besuchen? Und welches Instrument passt überhaupt am besten zu mir?

Um diese Entscheidung zu erleichtern, entstand die Idee einen Schnuppermonat einzuführen, in welchem sich interessierte Kinder und Erwachsene vormerken lassen können, um ein Instrument auszuprobieren. Ein Anruf im Büro der Landesmusikschule Kramsach genügt, um ein Treffen mit der jeweiligen Lehrperson zu organisieren und einen Termin zu vereinbaren. Natürlich ist es auch möglich, mehrere Instrumente auszuprobieren.

Bei Interesse meldet euch bitte im Büro der Musikschule und vereinbart einen Termin. **NEUANMELDUNGEN für das Schuljahr 2021/22** sind jederzeit, jedoch bis spätestens 15. Juni 2021 mittels Anmeldeformular möglich.

Bei Fragen stehen wir euch gerne unter der Telefonnummer 05337/63873 zur Verfügung. Weitere Informationen auch unter www.musikschulen.at/kramsach.

Das Team der Landesmusikschule freut sich auf deine Anmeldung – **deine Musikschule in der Region**

Bundesmusikkapelle Alpbach

Die BMK Alpbach ist zwar zuversichtlich, dass wir heuer endlich wieder gemeinsam musizieren dürfen, aber leider machen es uns die aktuelle COVID-19 Situation und die laufend verschobenen Öffnungsschritte im Kulturbereich sehr schwierig, eine Planung für das neue Musikjahr durchzuführen. Das vergangene Jahr war für uns Musikanten äußerst ruhig und ein gemeinsames Musizieren war nur sehr bedingt möglich. Wir waren nur bei 9 Veranstaltungen und einigen wenigen Proben alle zusammen im Einsatz, statt wie oft bei 100 Ausrückungen im Jahr.

Damit alle Abstandsregeln und sonstige Auflagen, wie zugewiesene Sitzplätze bzw. abgegrenzter Bereich für Zuhörer, eingehalten werden konnten, mussten wir die Proben im Congress Centrum Alpbach abhalten, Prozessionen durften lediglich von einer kleinen Bläsergruppe umrahmt werden und bei den gemeinsamen Aufführungen mussten wir uns mit Marschkonzerten im Dorf, bei denen wir jeweils ein paar Märsche direkt vor den Terrassen einiger Wirte im Freien aufspielten, begnügen.

Die Erstkommunikanten durften dann erfreulicherweise von allen Musikanten angeführt werden, aber das war's dann auch schon wieder.

Leider wurde der Musikkapelle auch die Mitwirkung bei Beerdigungen untersagt, was uns sehr schmerzte, denn wir mussten uns im November 2020 von einem unserer längstgedienten und aktivsten Musikanten, unserem langjährigen Ehrenmitglied Josef Bletzacher (Schatzberghaus) und heuer im Februar von unserem langjährigen Mitglied Gottfried Lintner (Streithäusl Gotz) verabschieden. Die Corona-Auflagen ließen es, wie schon erwähnt, leider nicht zu, dass wir uns gemeinsam mit einer ehrenvollen und ihnen zustehenden Weise von ihnen verabschieden konnten.

Auch die Jahreshauptversammlung im Dezember fiel aus, bei der üblicherweise die Ehrungen durchgeführt werden. Daher möchten wir die Gelegenheit nutzen und die zu Ehrenden hier erwähnen:

Verdienstmedaille in Bronze für 20 Jahre Mitgliedschaft:
Bischofer Hubert, Bischofer Martin, Gleissenberger Johannes, Moser Alois, Moser Peter und Schneider Christian

Verdienstmedaille in Silber für 25 Jahre Mitgliedschaft:
Hausberger Michael, Mayer Robert und Schneider Hannes

Verdienstmedaille in Gold für 40 Jahre Mitgliedschaft:
Bletzacher Andreas und Bletzacher Hansjörg

Wir bedanken uns bei den Jubilaren für ihre langjährige Treue und hoffen auf viele weitere Jahre im Dienste der BMK Alpbach!

Kreativ mussten wir dann Anfang Jänner werden, als unser Ehrenmitglied Gottfried Lederer, seinen runden Geburtstag feierte. Anstelle eines Besuchs zum Geburtstagsständchen mit der gesamten Musikkapelle, wurden einzeln die Stimmen und dazu Videos aufgenommen und das Ganze dann von unserem musikinternen Tontechniker Hannes Gleissenberger zu einem virtuellen Geburtstagsgruß zusammengefügt.

Wir wünschen unserem Gotz auch hier noch einmal alles Gute und viel Gesundheit und danken ihm für sein vorbildliches Mitwirken als einem unserer fleissigsten Musikanten!

Auch bei der Jugendausbildung gab es Innovationen mit Homeschooling und Musikstunden über Livevideos. Neu ist heuer auch ein Schnuppermonat, der von der Landesmusikschule Kramsach angeboten wird. D.h. Interessierte bekommen die Möglichkeit, das gewünschte Instrument unter Einhaltung aller vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen im Mai auszuprobieren.

Vorher findet noch ein Schnuppertag am 24. April in der LMS Kramsach statt. Anmeldungen zur Musikschule sind noch bis 15. Juni möglich. Bei entsprechender Teilnehmerzahl an Musikschülern ist es unter Umständen auch möglich, dass der Unterricht nicht in Kramsach stattfinden muss, sondern ev. in Reith oder Brixlegg, bzw. im besten Fall sogar direkt in Alpbach.

Unsere Jugendreferentinnen der BMK Alpbach, Bettina Hausberger (0650/2234299) und Romana Vollgger (0676/9163131), stehen für Fragen jederzeit zur Verfügung und helfen auch gerne bei der Anmeldung zur Musikschule oder dem Schnuppertag bzw. -monat.

Im Namen der BMK Alpbach bedanke ich mich bei allen Einheimischen für ihre Treue und Unterstützung sowie der Gemeinde Alpbach für die finanzielle Unterstützung, ohne die wir unsere hohen Ausgaben für Bekleidung, Instrumente, Reparaturen und Noten kaum finanzieren könnten.

Ich blicke daher voller Zuversicht auf das kommende Musikjahr und freue mich auf ein baldiges Wiedersehen mit allen Musikantinnen und Musikanten und unseren Musikfreunden!

Für die BMK, Obmann Peter Bischofer

